Viel falt in Tannen busch

Bildungs- und Familienzentrum

# Jahresbericht 2018 /2019

# der UG Vielfalt in Tannenbusch

# über das Bildungs- und

# Familienzentrum Vielinbusch

Mitwirkende ..... 3
Abbildungsverzeichnis ..... 3
1. Einleitung ..... 4
2. Das Team des Hauses ..... 4
a. Hauptamtliche ..... 4
b. Ehrenamtliche ..... 6
c. Honorarkräfte ..... 7
3. Die räumliche Situation ..... 7
4. Öffnungszeiten und Angebotszeiten ..... 10
5. Unsere Angebote ..... 11
a. Begegnung ..... 12
b. Bildung ..... 14
c. Beratung ..... 18
6. Projekte und Finanzen ..... 21
7. Unsere Gäste ..... 23
8. Vereine im Haus Vielinbusch ..... 24
9. Kooperationspartner*innen ..... 25
a. Befragungssergebnisse– Vorteile für Kooperationspartner*innen: ..... 28
b. Befragungssergebnisse – Entwicklungsmöglichkeiten des Hauses: ..... 29
c. Befragungssergebnisse – Vorteile für den Stadtteil: ..... 31
d. Befragungssergebnisse – Schlussfolgerungen für das Haus: ..... 32
10. Beschäftigungsmöglichkeiten ..... 33
11. Öffentlichkeitsarbeit ..... 33
12. Ausblick ..... 34
Anlage – Leitfaden ..... 35
Anlage – Pressespiegel ..... 36

**Mitwirkende**

Samir Allal (Statistiken)

Joscha Widmann und Soukaina Bouhalua (Befragung)

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1–Das aktuelle Team des Hauses Vielinbusch ..... 5
Abbildung 2 – Feierliche Übergabe Goldene Tanne / Tag des Ehrenamts im Haus Vielinbusch ..... 6
Abbildung 3 – Begegnungscafé am Nachmittag unter der Woche ..... 9
Abbildung 4 – Plakat für die neuen Öffnungszeiten ..... 11
Abbildung 5 – Gäste im Begegnungscafé ..... 12
Abbildung 6– Statistik Bildungsangebote – Wohnort ..... 15
Abbildung 7 – Statistik Bildungsangebote – Altersstruktur ..... 15
Abbildung 8 – Statistik Bildungsangebote – Familiensprachen ..... 16
Abbildung 9 – Hoher Besuch zur Ausstellung "Ich mach mir ein Bild" ..... 17
Abbildung 10 – Statistik Beratung – Familiensprachen ..... 19
Abbildung 11 – Beratungsthemen ..... 19
Abbildung 12 – Statistik Beratung – Altersstruktur ..... 20
Abbildung 13 – Statistik Beratung – Wohnort ..... 21
Abbildung 14 – Tabelle Projekte in 2018 ..... 22
Abbildung 15 – Mittelgeber in 2018 ..... 22
Abbildung 16 – Rückmeldungen von Gästen ..... 23
Abbildung 17 – Musikalisches Angebot von Mitgliedern des Beethoven Orchesters ..... 27
Abbildung 18 – Spieletag mit den Stipendiaten der Stiftung der deutschen Wirtschaft ..... 31
Abbildung 19 – Jugendfahrt in die Eifel ..... 33

## 1. Einleitung

Im folgenden wird über den Betrieb des Zentrums vom Mai 2018 bis April 2019 berichtet und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung gegeben. Der Bericht beginnt mit dem Team des Hauses, dem wesentlichen Erfolgsfaktor des Hauses Vielinbusch. Danach werden die Räume und deren Funktionen beschrieben, die Angebote des Hauses in Zahlen dargestellt und einzelne (sozial-)pädagogische Aspekte des Angebots erläutert. Da im letzten Jahresbericht der Fokus auf den Gästen lag, fokussieren wir in diesem Jahr auf unsere Kooperationspartner*innen. Die Ergebnisse einer Expert*innenbefragung unter ihnen geben einen detaillierten Einblick in unsere Arbeit. Abschließen möchten wir mit einem Ausblick auf die kommenden 12 Monate.

## 2. Das Team des Hauses

### a. Hauptamtliche

Angefangen haben wir in 2017 mit drei kommunal finanzierten Personalstellen und einer zweijährigen Projektstelle, finanziert über das Jobcenter Bonn und das Amt für Soziales und Wohnen. Schnell wurde jedoch klar, dass zusätzliches Personal fehlt, vor allem für das Begegnungscafé und die dort notwendige Beziehungsarbeit und Lotsentätigkeit. Mit Unterstützung des Amtes für Soziales und Wohnen und dem Jobcenter wurde es möglich, zwei weitere Teilzeitkräfte für diese Aufgaben befristet zu beschäftigen. Über ein weiteres Projekt war es möglich, eine Kinderbetreuerin in einer geringfügigen Beschäftigung zu finanzieren. Zusätzlich ermöglichen wir Arbeitstrainings, Schul- und Hochschulpraktika und erfahren so weitere Unterstützung. Mit diesem Personalschlüssel von – zurzeit – sechs Vollzeitenstellen kann das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch adäquat betrieben werden.

Abbildung 1–Das aktuelle Team des Hauses Vielinbusch

Die Stunden, Qualifikationen, Sprachkenntnisse und Funktionen sind derzeit folgendermaßen auf das hauptamtliche und Projektpersonal verteilt (Deutsch sprechen alle Mitarbeitenden, erwähnt werden die Familiensprachen):

- Leitung (30 Stunden, Kindheits- und Sozialwissenschaftlerin, Deutsch/Arabisch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrkraft und angehende Bildungswissenschaftlerin, Deutsch),
- Pädagogische Fachkraft (24 Stunden, Kindheits- und Sozialpädagoge, Deutsch),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Groß- und Einzelhandelskauffrau, Tamazight),
- Verwaltungskraft (19,5 Stunden, Kauffrau für Bürokommunikation und Romanistin, Deutsch/Französisch),
- Unterstützungskraft im Begegnungscafé (39 Stunden, Altenpflegerin Somalisch),
- Unterstützungskraft für die Information (30 Stunden, Arabisch/Spanisch),
- Unterstützungskraft im Begegnungscafé (25 Stunden, Servicekraft, Arabisch)
- Kinderbetreuerin (12 Stunden, Kurmancı/Arabisch) und
- Kinderbetreuerin (15 Stunden, Arbeitstraining, Deutsch)

### b. Ehrenamtliche

Die Förderung des Ehrenamtes ist eine wichtige Aufgabe des Hauses Vielinbusch. Ohne ehrenamtliche Unterstützung könnte die Arbeit des Hauses auch nicht in der aktuellen Quantität und Qualität durchgeführt werden. Mithilfe des Kontakts zu Gästen im Begegnungscafé, zu den Mitgliedern der Gesellschafter*innen und zur Freiwilligenagentur Bonn ist es uns gelungen, 30 Freiwillige für unsere Arbeit zu gewinnen und mit ins Team aufzunehmen.

Die Freiwilligen sind tätig in folgenden Bereichen:

- Reparaturcafé
- Sprachpatenangebot: Deutsch sprechen üben und Prüfungsvorbereitung Deutsch als Fremdsprache
- Begegnungscafé mit offenen Angeboten wie Frauenfrühstück, Vorlesen und Basteln für Kinder, Spielenachmittag
- Bildungsangebote wie Nähkurse, Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe
- Verschiedene Beratungen je nach Expertise
- IT Support
- Übersetzung von Texten

Im Jahr 2018 erhielt Ronan Sevellec, der unser Reparaturcafé leitet, die „Goldene Tanne“ für besonderes ehrenamtliches Engagement im Stadtteil.

Abbildung 2 – Feierliche Übergabe Goldene Tanne / Tag des Ehrenamts im Haus Vielinbusch

Durch eine freiwillige Ehrenamtskoordinatorin konnten wir die Freiwilligen durch Austausch und Qualifizierung in ihrer Arbeit unterstützen. Vier Austauschtreffen, zwei Schulungen zur Gewaltfreien Kommunikation und eine Schulung zum vorurteilsbewussten Umgang mit Vielfalt sowie eine Ehrung zum Tag des Ehrenamts fanden in 2018 statt. Mittel dafür stellte das Land NRW (Ausschreibung Komm An) zur Verfügung.

### c. Honorarkräfte

Neben den Haupt- und Ehrenamtlichen arbeiten im Haus Vielinbusch vierzehn weitere Honorarkräfte als Kursleitungen, davon werden sechs von Kooperationspartner*innen finanziert. Für das Haus sind die Mittel, die Kooperationspartner*innen einbringen, ein wichtiger finanzieller Beitrag, denn bisher kann das Haus kein angemessenes Honorar aus dem Regelbudget bezahlen. Durch Projektmittel und Kooperationen wird dies teilweise kompensiert. Unser Ziel ist es, Landesmittel, die für Familienbildungsstätten vorgesehen sind, zu erhalten. Die Hürden sind jedoch sehr hoch.
Zwölf der Kursleitungen haben einen Migrationshintergrund, fünf kommen aus Tannenbusch und weitere drei haben einen engen (familiären) Bezug zu Tannenbusch. In der Regel geht die Initiative zur Zusammenarbeit von den Honorarkräften aus. Sie lernen uns als Gäste kennen oder erfahren durch Angehörige oder Kooperationspartner*innen vom Haus Vielinbusch.

## 3. Die räumliche Situation

Das Haus Vielinbusch verfügt über ein großzügiges Raumangebot. Den Räumen wurden in 2018 Funktionen zugeordnet, um sie mit weniger Vor- und Nachbereitungsaufwand nutzen zu können.
Im Schulungsraum sind Tische und Stühle für Frontalunterriccht angeordnet, außerdem befinden sich hier die Nähschränke. Hier finden Nähkurse, Hausaufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung Deutsch als Fremdsprache und andere Schulungsangebote statt. Der Raum bietet Platz für ca. 25 Personen. Im Sitzungsraum finden 12 Personen um einen mittigen Tisch Platz. Die

Teestube, die Teamsitzung, der Gesprächskreis der afghanischen Frauen, die Sitzung des Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch und andere Veranstaltungen mit Dialogcharakter finden hier statt. Im Werkraum gibt es die Möglichkeit für 12 Personen, um einen großen Tisch herum kreativ zu werden. Das offene Bastelangebot für Kinder, der Kunstkurs für Kinder und Jugendliche und das Reparaturcafé finden hier statt. Der Raum wird auch als Ausweichmöglichkeit genutzt, wenn der Sitzungsraum belegt ist. Der Beratungs- und MSO Raum steht Migrant*innenselbstorganisationen (MSO) abends und am Wochenende, wenn der Bedarf am größten ist, zur Verfügung. Unter der Woche wird er als Beratungsraum genutzt, um eine optimale Auslastung des Raumes zu ermöglichen. Da er sich auf der hinteren Seite unseres Hauses befindet, ist er vor „neugierigen Blicken" geschützt. Der Film- und Festraum ist mit Tischen in U-Form bestückt und eignet sich für große Gesprächsrunden bzw. kommunikative Kurse mit einer großen Anzahl an Teilnehmenden. Da im Raum eine elektrische Leinwand installiert ist (gefördert von der vonovia Stiftung), finden hier auch Filmabende und Kulturveranstaltungen statt. Der Raum hat keine Fenster, jedoch eine gute Beleuchtung. Der Raum wird für den zweisprachigen Alphabetisierungskurs, für das Familientheater in Kooperation mit der Brotfabrik, für Filmabende, Workshops, Netzwerktreffen, Kulturveranstaltungen von MSO sowie für Bildungsmaßnahmen für Geflüchtete genutzt. Ca. 60 Personen finden hier Platz. Der Gymnastik- und Spieleraum ist ein wichtiger Funktionsraum, bietet er doch die Möglichkeit für Frauen, sich frei zu betätigen, da er vor Einblicken von außen geschützt ist. Außerdem findet hier die Kinderbetreuung statt, die inzwischen fast jedes Angebot begleitet. Dank einer Förderung der Sparkasse KölnBonn konnte eine hochwertige und für Kleinkinder einladende Spielelandschaft erworben werden. Finden Sportkurse statt, so stehen wir mit der Kinderbetreuung vor einem Problem, denn kein weiterer Raum ist für eine sichere Kinderbetreuung geeignet. Das Bildungswerk Interkultur, einer unserer Gesellschafter, bietet uns daher nachmittags bei Bedarf ihren Spieleraum in der 2.Etage des Hauses an. Im Gegenzug bieten wir dem Bildungswerk wegen momentaner Bauarbeiten im

Haus einen Raum vormittags für einen Deutschkurs an. Synergieeffekte werden hier zum Vorteil beider Träger genutzt. Auch in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek nutzen wir für gemeinsame Angebote sowohl unsere Räume als auch die der Bibliothek optimal aus. Das von FiBB e.V. getragene offene Angebot „Vorlesen und Basteln“ nutzt die Kinderbibliothek zum Vorlesen und unseren Werkraum zum Basteln. Inzwischen nutzen wir für das Kooperationsangebot mit der internationalen Begegnungsstätte „Deutsch für Kinder“ den Seminarraum der Stadtteilbibliothek, da unsere Schulungsräume unter der Woche nachmittags komplett ausgelastet sind.

Abbildung 3 – Begegnungscafé am Nachmittag unter der Woche

Das Herzstück unserer Räumlichkeiten ist jedoch das Begegnungscafé. Es dient als Eingangsbereich, Informationszentrale, Rückzugsbereich für Gestresste, Warteraum für Ratsuchende, Anknüpfungspunkt für Alleinlebende, Spielraum für Kleinkinder, Café für die Öffentlichkeit und Pausenraum für Mitarbeitende. Der Raum ist am Nachmittag so gut besucht, dass der vorhandene Raumschallschutz nicht ausreichend ist. Mitarbeitende im Café klagen über Kopfschmerzen und ältere Gäste fangen an, das Café zu meiden. Daher wird das Café im Jahr 2019 mit Landesmitteln umgestaltet. Für den notwendigen Austausch des Bodenbelags werden noch Sponsoren gesucht.

Eine prozentuale Auslastung aller Räume kann beziffert werden, stellt jedoch nicht die tatsächliche Nutzung der Räume dar. Beispielsweise kann während eines Tanzkurses der angrenzende Filmraum nicht genutzt werden, da der Schallschutz nicht gewährleistet werden kann. Auch parallele Kinderbetreuung schränkt die Raumnutzung ein und kann gleichzeitig nicht im Raumbuchungssystem festgehalten werden. Daher wird an dieser Stelle die Raumauslastung in Stunden dargestellt. An 8582,75 Stunden (Montag neun Uhr bis Samstag 22 Uhr sowie Sonntag Nachmittag) sind Räume im Haus belegt. Wochentags ab 15:30 Uhr kommt es zu einer Auslastung von nahezu 100%, zwischen 9 und 15 Uhr gibt es noch Spielräume für eine optimale Auslastung.

## 4. Öffnungszeiten und Angebotszeiten

Die gute personelle Ausstattung im Jahr 2018 hat eine Neuorganisation der Zugänge zu den Angeboten des Hauses  ermöglicht. Diese werden nun in drei Bereiche aufgeteilt, die von unterschiedlichen Mitarbeitenden übernommen werden: Café, Information, Büro. Dadurch konnten die Öffnungszeiten, wie in Abbildung 4 zu sehen, erweitert werden.
Die längsten Sprechzeiten werden im bereich Information/Lotsentätigkeit geboten, da wir festgestellt haben, dass hier der Bedarf unserer Gäste am größten ist. Diese Aufgabe wird von einem Projektmitarbeiter wahrgenommen, der im Stadtteil verankert ist und vier Sprachen spricht. Im Gegenzug mussten die Cafézeiten auf drei Stunden am Nachmittag eingeschränkt werden. Dies bedauern wir sehr. Wir arbeiten daran, durch offene Angebote von Kooperationspartner*innen oder Freiwillige die Cafézeiten in den Vormittagsbereich auszuweiten. Auch montags wäre es sinnvoll, am Nachmittag das Café zu öffnen, da viele auf die Beratung warten.
Die Bürozeiten werden zu Anmeldezeiten ergänzt durch den Mitarbeiter an der Information, der bei der Anmeldung unterstützend tätig ist. Desweiteren ist es immer möglich, einen persönlichen Termin für eine Anmeldung zu vereinbaren, wenn die angebotenen Zeiten nicht passen. Zusätzlich bieten wir bei jeder Anmeldephase einen Samstag von 10 bis 18 Uhr für den ersten

Anmeldetag an, damit möglichst viele gleiche Chancen haben bei der Anmeldung.
Die Angebote finden auch außerhalb dieser Zeiten – montags bis freitags von 9 bis 22 Uhr – statt, am Wochenende zwischen 10 und 22 Uhr. Wochenendangebote werden überwiegend von Gesellschafter*innen durchgeführt.

Abbildung 4 – Plakat für die neuen Öffnungszeiten

## 5. Unsere Angebote

Das Bildungsangebot des Hauses teilt sich auf in offene und geschlossene Angebote. Das detaillierte Angebot kann in den Programmheften, das aktuelle Angebot auf der Internetseite www.vielinbusch.de/kurse eingesehen werden. In diesem Jahr bereiten wir uns auf Väter- und Männerarbeit vor. Eine erste Jugendfahrt nur für männliche Jugendliche bildete den Auftakt. Auch in den kommenden Sommerferien werden wir ein kleines Ausflugsangebot nur für Väter mit ihren Kindern anbieten. Ziel ist es, Väter in ihrer wichtigen erzieherischen Tätigkeit zu unterstützen, ihnen die

Möglichkeit zu geben, ihre Rolle als Mann, Partner und Vater zu reflektieren. Für Männer, die zugewandert sind, ist diese Art der Reflektion besonders wichtig, sie sehen sich mit geänderten Lebensumständen und geänderten Rollenbildern in der neuen Heimat konfrontiert.

### a. Begegnung

Das offene Programm ist ohne vorherige Anmeldung nutzbar und findet hauptsächlich im Begegnungscafé statt.
Vormittags, wenn kein Caféservice angeboten wird und es entsprechend ruhig ist, kommen gerne ältere Nutzer*innen, aber auch Kursteilnehmende verweilen vor oder nach ihrem Kurs im Café. Sie nutzen dann beispielsweise donnerstags das im Begegnungscafé stattfindende offene Angebot der Caritas „Familiencafé“, um noch einen Tee zu genießen oder Informationen auszutauschen. Nachmittags, wenn der Cafédienst startet, verwandelt sich der Raum in einen lebendigen und quirligen Ort mit Besucher*innen jeglicher Herkunft. Das Begegnungscafé spielt in der Erreichung Bürger*innen mit geringen Bildungserfahrungen eine wesentliche Rolle. Dass die Anzahl der Frauen relativ hoch ist, ist daher positiv zu betrachten, denn gerade für sie stellt das Begegnungscafé einen guten Ausgangpunkt für die Anbindung an Bildungsangebote im Haus sowie bei den Kooperationspartner*innen dar. Saisonabhängig verweilen ca. 321–504 Gäste pro Woche im Begegnungscafé. Dies entspricht der Anzahl der Kontakte.

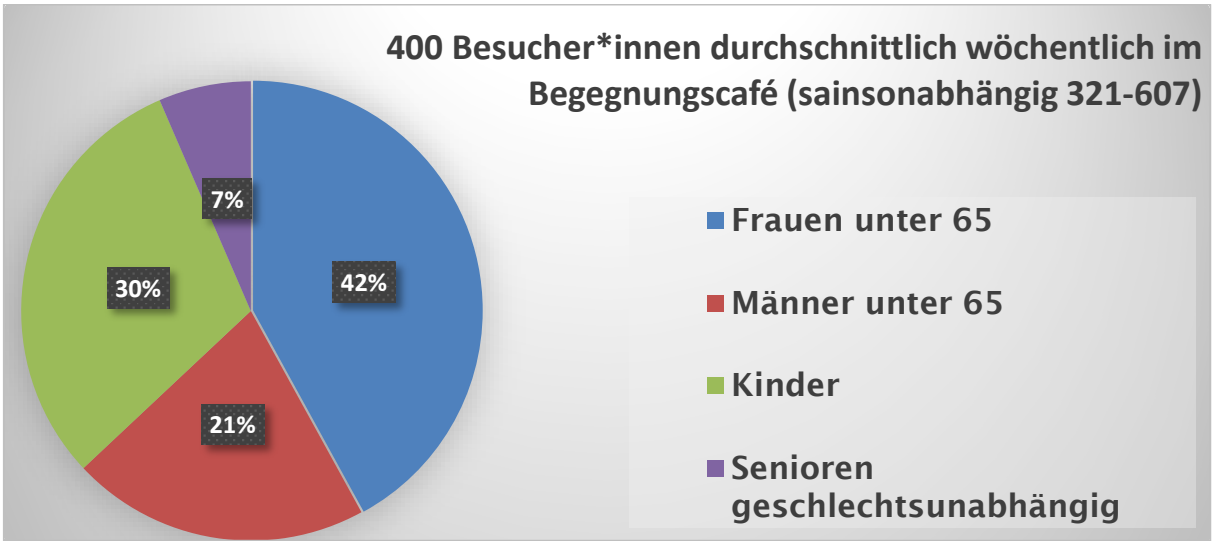



Abbildung 5 – Gäste im Begegnungscafé

Im offenen Bereich kamen in 2018 zwei Jugendgruppen dazu, die durch den Gesellschafter FiBB e.V. im Haus angeboten werden. Montagabends treffen sich junge Männer im Alter von 17 bis 28 Jahren im Café. Die Gruppe besteht hauptsächlich aus geflüchteten Männern und wird inzwischen von zwei engagierten geflüchteten jungen Männern geleitet. Unter dem Motto „Was ist dir wichtig?“ gibt es Diskussionen, Filme und Exkursionen in netter Atmosphäre. Dabei geht es um die Vermittlung von Strategien gegen Diskriminierung und Ausgrenzung; um das Bildungssystem und Berufszugänge; um eine kritische Mediennutzung; um Rechte und Pflichten in der Demokratie; um das Kennenlernen von kommunikativen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung; um „Spielregeln“ im Umgang mit Behörden und Einrichtungen und um die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und Chancengleichheit. Eine äquivalente weibliche Gruppe findet nun freitags nachmittags statt. Die Teilnehmerinnen sind zwischen 16 und 28 Jahre alt. Auch diese Gruppe wird von einer weiblichen mehrsprachigen Honorarkraft geleitet. Eine zunächst geschlechtergemischte Gruppe wurde von den Mädchen nicht angenommen, daher wurde die Gruppe aufgeteilt. Einige Informations- und Freizeitangebotewerden jedoch gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Als neues offenes Angebot wurde ein „offener Musikertreff“ eingerichtet, der einmal im Monat stattfindet. Er wird von einem Mitarbeiter des Hauses organisiert, der selbst Musiker und Musiktherapeut ist. Bei diesem Angebot sollen Hobby- und Profimusiker die Möglichkeit finden, andere Musiker zum freien Musizieren und Improvisieren zu treffen. Einige Musikintrumente stehen dafür im Haus zur Verfügung (Klavier, Gitarre, unterschiedliche Trommeln und Rasseln). Das Angebot befindet sich noch in der Entwicklung, zurzeit wandelt es sich von einem Musikertreff in ein Musiktreff. Es bleibt abzuwarten, wie es sich weiterentwickelt.

Freitags abends findet seit Anfang 2018 ein Tanzangebot für Frauen statt. Das Angebot wird von den beiden Trägern Stadtsportbund und Caritas organisiert und im Haus Vielinbusch durchgeführt. Inzwischen wird es einmal im Monat vom Stadtsportbund angeboten. Die Übungsleiterin ist eine unserer

Gäste, die zunächst als Besucherin ins Haus kam, sich ehrenamtlich engagierte und nun als Honorarkraft und ehrenamtlich für das Haus Vielinbusch arbeitet. Durch die Teilnahme an einer Qualifizierung zur Übungsleiterin für Migrantinnen ist sie inzwischen auch für den Stadtsportbund als Honorarkraft tätig. Diese persönliche Entwicklung ist ein Beispiel dafür, wie das Haus durch seine Angebote, sein Kooperations-netzwerk und seine kultursensiblen Mitarbeitenden empowern kann.
Die Angebote „Gesprächskreis rund um die Geburt", „Lesecafé für Erwachsene", „Arabischer Frauenbücherclub" entfielen mangels Interesse der Gäste. Das offene Angebot „Basteln für Eltern und Kind" wurde zugunsten der großen Anzahl von Kindern in ein „Vorlesen und Basteln für Kinder" geändert.

### b. Bildung

Das geschlossene Programm beinhaltet Kurse, häufig mit Kooperations-partnern zusammen gestaltet, die nur über eine persönliche Anmeldung nutzbar sind. Hier findet man beispielsweise Sportkurse, kulturelle Angebote für Kinder, Sprachkurse für verschiedene Herkunftssprachen oder Nähkurse. An den 58 geschlossenen Bildungsangeboten im Jahr 2018/2019 nahmen 875 Teilnehmende teil. Nach wie vor sind die Teilnehmenden überwiegend Zugewanderte und überwiegend weiblich. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich diese Zusammensetzung aber etwas relativiert.
So entwickelte sich die Zahl der weiblichen Teilnehmerinnen von 90% im Jahr 2017 zu 74% im Jahr 2018/2019, insgesamt 83% waren zugewandert (93% in 2017). Ungefähr 67% (66% in 2017) wohnen in Tannenbusch, ca. 13% (21% in 2017) wohnen im Bonner Norden. Das Haus wird demnach auch immer mehr von Familien, die im weiteren Umfeld von Tannenbusch in Bonn leben, genutzt. Familien gehören zu den Hauptnutzer*innen des Hauses Vielinbusch, daher überrascht nicht die Altersverteilung der Teilnehmenden am Kursangebot. 65% der Teilnehmenden sind 28-49-jährig. Jugendliche bis 17 Jahre nutzen das Haus nur in geringem Maße - 5%. Auch Erwachsene über 65 Jahren nutzen das geschlossene Bildungsangebot weniger - 1%.

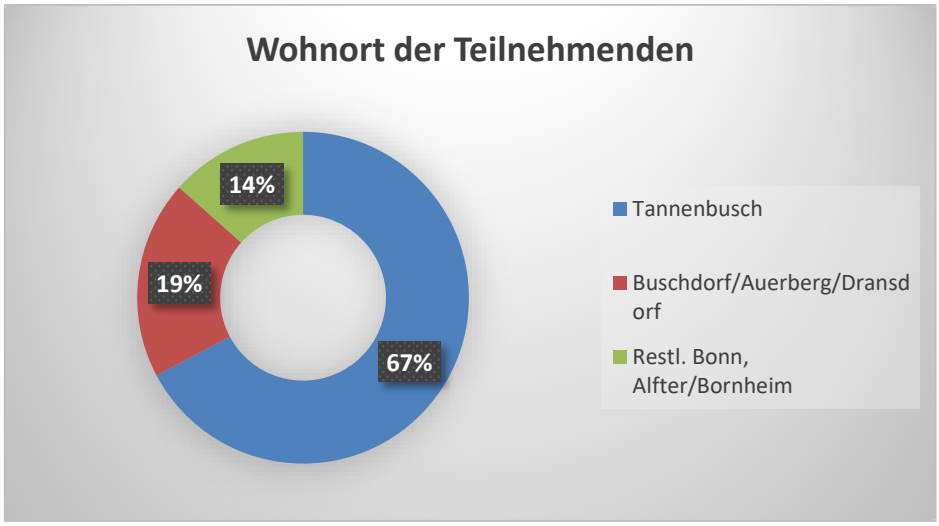



Abbildung 6– Statistik Bildungsangebote – Wohnort

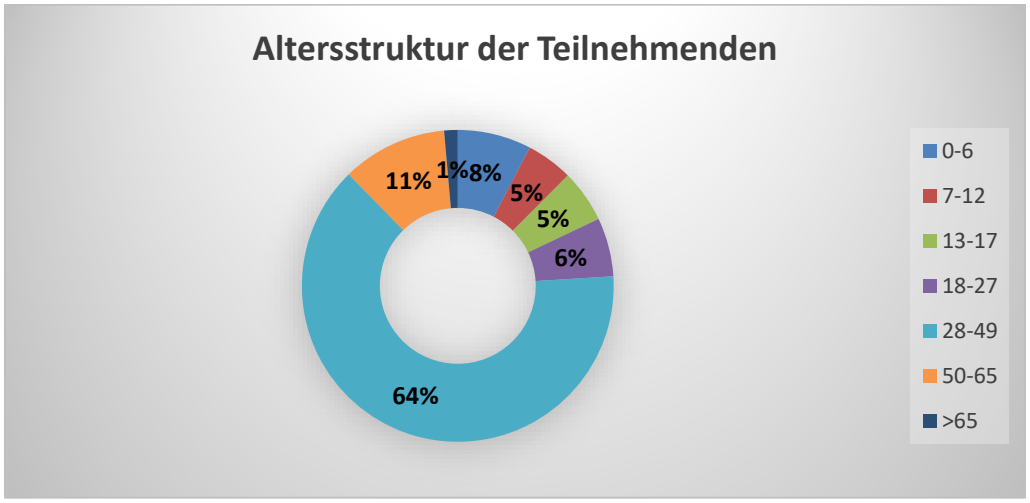



Abbildung 7 – Statistik Bildungsangebote – Altersstruktur

Insgesamt 15 Familiensprachen werden von den Gästen des Bildungsangebotes des Hauses Vielinbusch gesprochen. Wie im letzten Jahr spielt Arabisch eine herausragende Rolle.

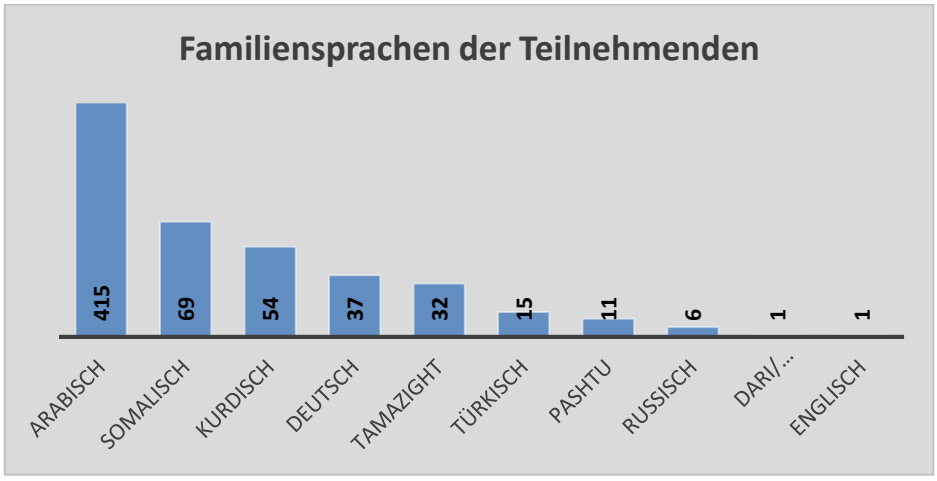


Abbildung 8 – Statistik Bildungsangebote – Familiensprachen

Das Ferienprogramm konnte in 2018durch eine weitere Förderung des Bonner Spendenparlamentes ausgebaut werden. Insgesamt 18 Ausflüge wurden und werden in den diesjährigen Schulferien stattfinden, zusätzlich zu den geschlossenen Angeboten. Bei durchschnittlich 20 Teilnehmenden pro Fahrt kommen wir auf etwa 360 Teilnehmende bei den Ausflügen. Insgesamt nehmen also 1235 Teilnehmende an geschlossenen Angeboten teil. Bei den offenen Angeboten wird die Anzahl der Teilnehmenden nicht dokumentiert. Die Angebote werden auch sehr unterschiedlich angenommen. Beispielhaft sind das Familiencafé, welches durch die Caritas durchgeführt wird, und das Frauenfrühstück. Am Familiencafé nehmen ca. 5 Personen regelmäßig teil, am Frauenfrühstück ca. 30 Frauen.

Auch in 2018 fanden besondere Veranstaltungen statt:

- Ausstellung „Ich bin richtig! Für Chancengleichheit und gegen Diskriminierung“ in Kooperation mit dem Netzwerk Anti-Diskriminierungsarbeit Bonn und dem Institut für philosophische und ästhetische Bildung der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft. Das Projekt wurde gefördert aus Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Rahmen des Programms „NRWeltoffen: Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus“.
- Einführung in die Leichte Sprache und Schreibwerkstatt, getragen vom Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit Bonn
- Fotokurs "Ich mach mir ein Bild“, getragen von FiBB e.V., für Jugendliche zur Vermittlung technischer und fotografischer Kenntnisse. Inhaltlich stand die Auseinandersetzung mit demokratischen Werten; die Reflexion von Ideal und Realität; Chancengleichheit; Bildungsgerechtigkeit und kritische Mediennutzung im Vordergrund. Die Ausstellung wurde vom Oberbürgermeister Sridharan und der Sozialdezernentin Krause besucht und wurde in 2019 zusätzlich im Stadthaus ausgestellt.

Abbildung 9 – Hoher Besuch zur Ausstellung "Ich mach mir ein Bild"

- Schulungsreihe zum Bildungsbegleitenden mit Migrationshintergrund, getragen von der Otto Benecke Stiftung e.V. und in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Bonn, dem Fit für den Beruf e.V., der Handwerkskammer zu Köln und dem International Office der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. An vier Schulungstagen und einer Exkursion wurden die Teilnehmenden ausführlich über das nordrhein-westfälische Schul- und Ausbildungssystem, über den Prozess der Berufsorientierung, des Bewerbungsverfahrens sowie die Einstiegsmöglichkeiten in Ausbildung und Studium informiert.
- Tagesveranstaltung „Frau, neu in Deutschland – Wie schaffe ich es, arbeiten zu gehen?“ mit Podiumsdiskussion und Markt der Möglichkeiten, in Kooperation mit der VHS, dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis, dem Jobcenter Bonn, dem Jobcenter Rhein-Sieg-Kreis und der Agentur für Arbeit Bonn.

### c. Beratung

Das Beratungsangebot von 2017 – entstanden aus einem gemeinschaftlichen ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises Vielfalt in Tannenbusch – wurde um die Schuldnerberatung und um die EU Teilhabeberatung erweitert. Aktuell finden folgende Beratungen statt:

- Migrationsberatung
- 2x Unterstützung bei Formularen und Briefen
- Beratung bei Ausbildung und Bewerbung
- Beratung bei Arbeitslosigkeit
- Gesundheitsberatung
- Versicherungsberatung
- Energieberatung (endete in 2018)
- Verbraucherberatung
- Mieterberatung
- Beratung zum Thema Schule und Kita
- Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Gesundheitsberatung für Frauen
- Schuldnerberatung
- EUTB

Die Beratung findet in folgenden Sprachen statt: Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch (nur mit Termin), Somalisch und Tamazight. Bei Übersetzungsbedarf können die Beratenden untereinander Kontakt aufnehmen, um alle oben genannten Sprachen abzudecken. Die meisten Beratungen werden in arabischer Sprache durchgeführt, gefolgt von Kurdisch. Eine kurdischsprachige Beratung wäre von Vorteil, jedoch sprechen die meisten Kurden in Tannenbusch auch Arabisch. Die Ratsuchenden sprechen als Familiensprachen in abnehmender Reihenfolge: Arabisch, Kurdisch, Deutsch, Somalisch, Türkisch und weitere Sprachen (Russisch, Farsi, Hindi, Englisch,Tamazight, Polnisch, Bulgarisch, Italienisch, Albanisch).

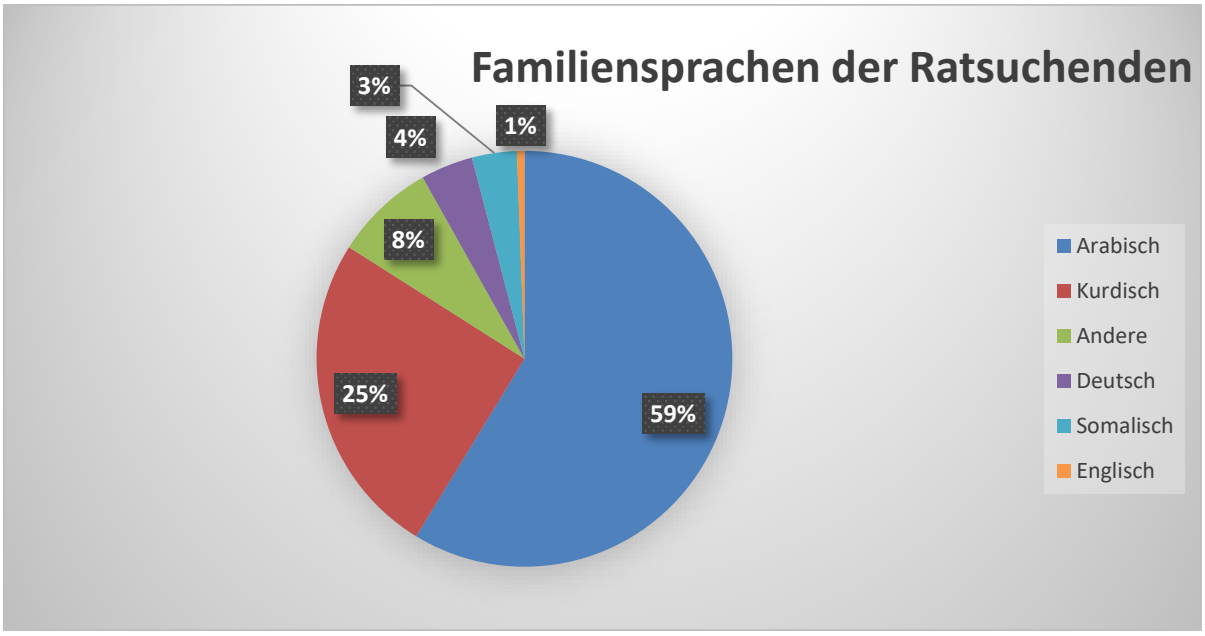



Abbildung 10 – Statistik Beratung – Familiensprachen

Alle Beratungszeiten werden weiterhin als offene Beratungszeiten angeboten mit Ausnahme der Schuldnerberatung. Diese wird jedoch zukünftig enger an die Migrationsberatung und die Unterstützung bei Formularen und Briefen angebunden. Nach wie vor stellt das Problem der unverständlichen Behördensprache den wesentlichen Teil der Beratung dar (459 von insgesamt 1032 Beratungen im Jahr, entspricht ca. 45% der Beratungen). Eine Verwendung von Leichter Sprache oder zumindest verständlicher Sprache bei Briefen und Formularen der Behörden wäre erstrebenswert.

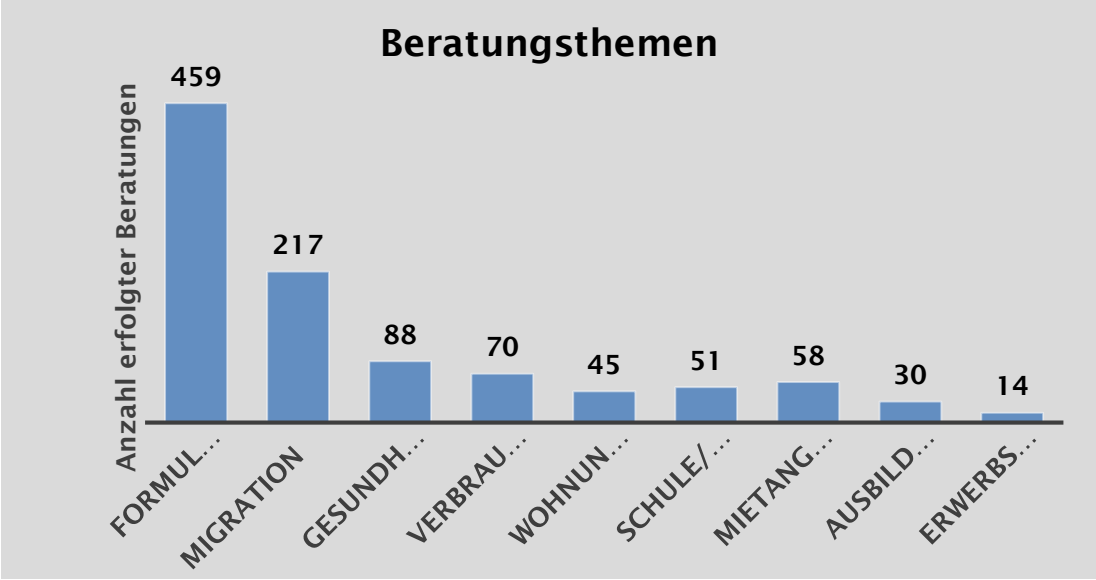



Abbildung 11 – Beratungsthemen

56% der Ratsuchenden sind Frauen. Das Alter der Ratsuchenden liegt erwartungsgemäß im mittleren Alterssegment (siehe Abbildung 12) . Nur 1% der unter 18-jährigen haben das Beratungsangebot aufgesucht. Auch dies ist nicht verwunderlich, ist es den Jugendlichen doch möglich, sich im Jugendzentrum oder beim Träger Rheinflanke beraten zu lassen. Über 65-jährige nehmen die Beratung nur im geringen Maße 6% (2% in 2017) in Anspruch.

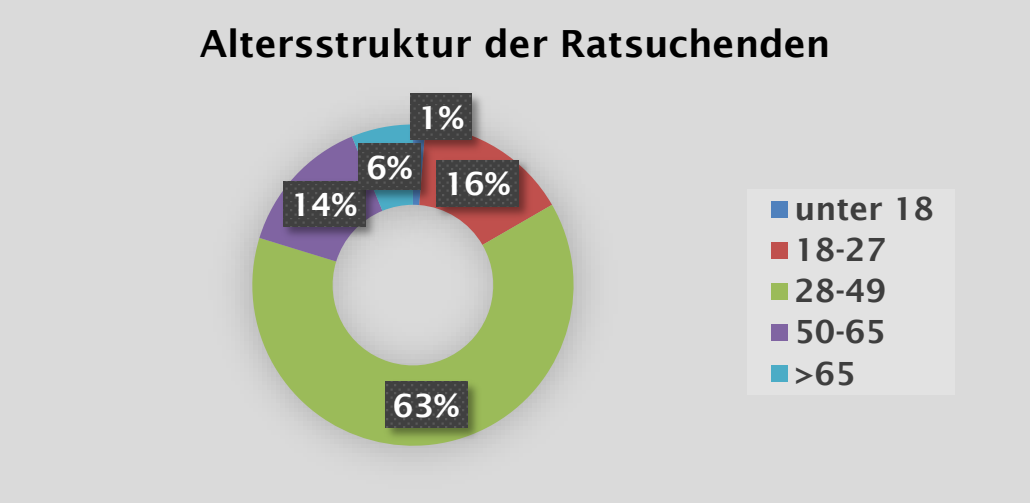



Abbildung 12 – Statistik Beratung – Altersstruktur

Von den Ratsuchenden wohnen 90% in Tannenbusch (77% in 2017) und nur ein unverändert geringer Anteil in Buschdorf, Auerberg oder Dransdorf (Bonner Norden). In diesem Jahr ist auch der Anteil der Ratsuchenden aus anderen Bonner Stadtteilen und aus dem Rhein-Sieg-Kreis von ca. 17% in 2017 auf 6% zurückgegangen.

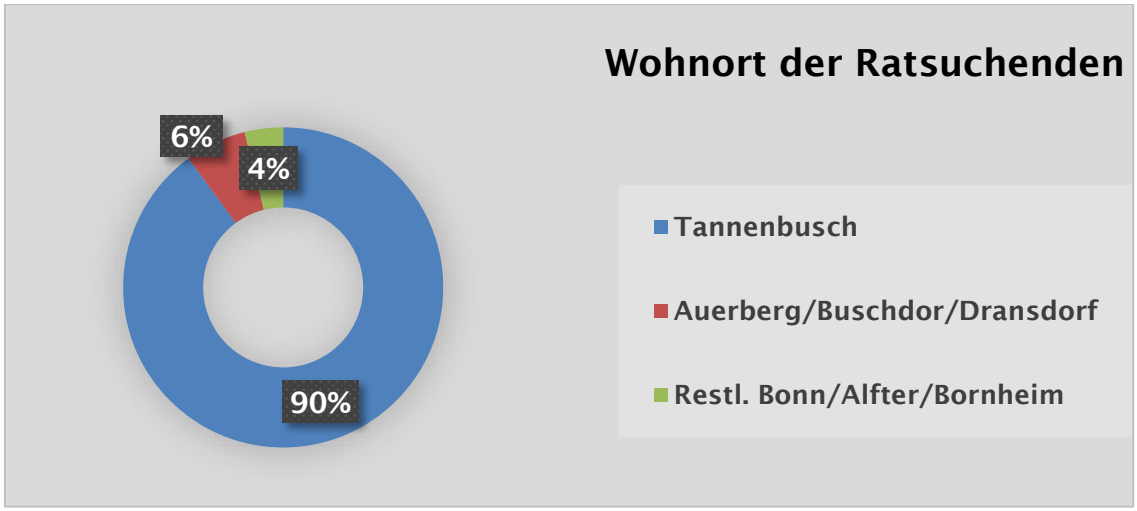


Abbildung 13 – Statistik Beratung – Wohnort

Für ehrenamtliche Beratende wurden in 2018 drei Supervisionen und eine Fortbildung zum Thema Sozialgesetzbuch angeboten, zusätzlich zu den Angeboten für alle Ehrenamtlichen (siehe Punkt 2.b). Nach wie vor gibt es keine Beratungskoordination, sodass hier die Vernetzung noch Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

## 6. Projekte und Finanzen

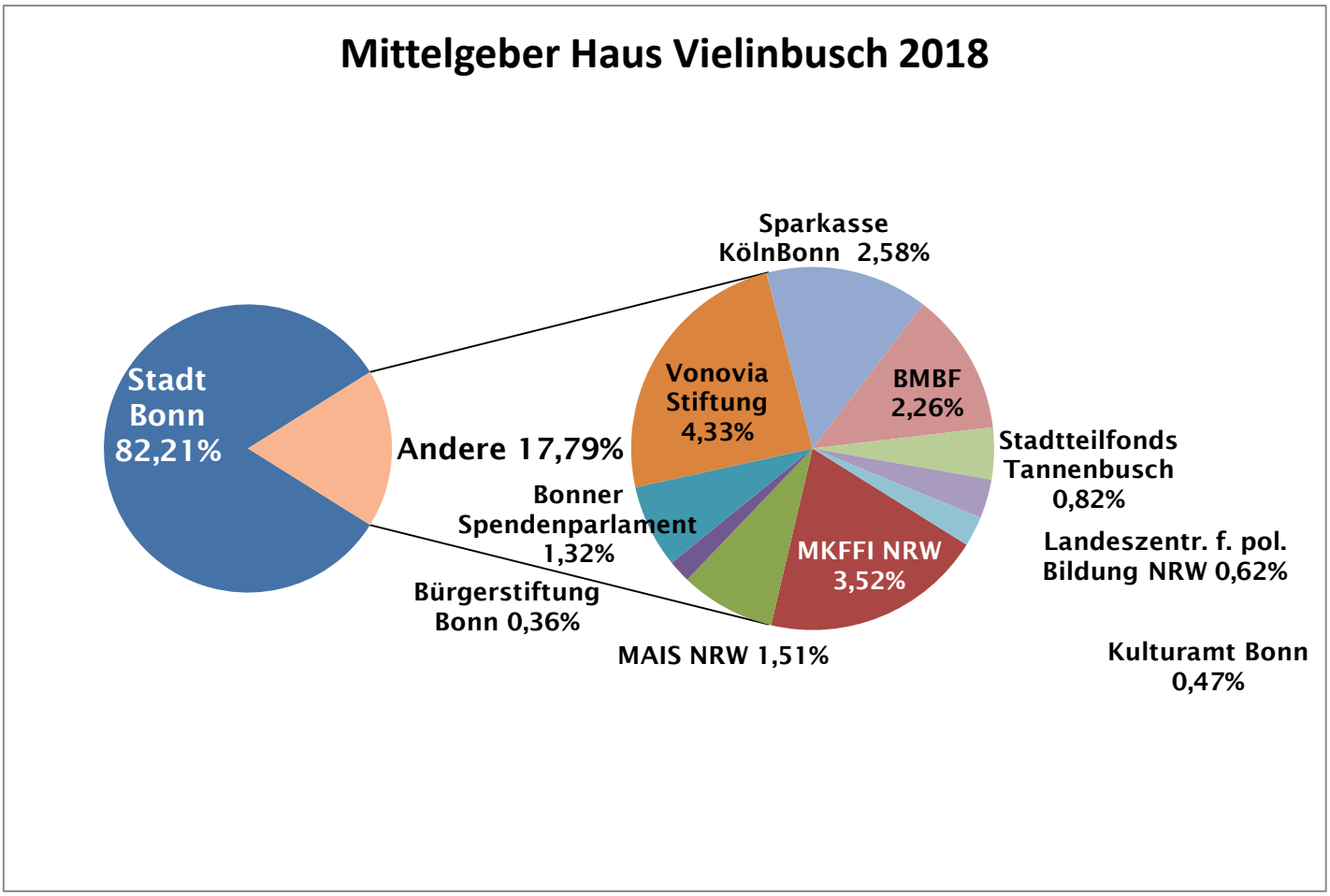
Im Jahr 2018 konnten wir 10 Projekte durchführen. Durch die Akquise von Projektmitteln erweitern wir unsere finanziellen Ressourcen für die Durchführung bedarfsorientierter Angebote. Kostenintensive Angebote wie Ausflüge und zustätzliche Ausgaben wie Austauschtreffen für Freiwillige sind dann möglich.

Die institutionelle Förderung der Stadt Bonn machte im Jahr 2018 ca. 82% unserer Einnahmen aus. Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die Projekte und die Zusammensetzung unserer Einnahmen.

| Projektbezeichnung | Mittelgeber | Einsatz |
|---|---|---|
| Komm An | Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW | Orientierung in der neuen Heimat, Lebenspraktische Kompetenzen, Begegnungsangebote, Unterstützung Freiwillige |
| Interkulturelle Zentren Und niedrigschwellige Vorhaben | Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW | Betriebsmittel, Kinderbetreuung |
| Hilfe für Helfer | Bürgerstiftung Bonn | Sprachpaten Deutsch |
| Ankommen und Teilhaben | Bonner Spendenparlament | Ausflüge |
| Begegnung | Vonovia Stiftung | Einrichtung Kultur, Nähen und Küche |

| | | |
|---|---|---|
| Kindgerechtes Zentrum | Sparkasse KölnBonn | Spiel- und Sportmaterial für Kinder |
| Kultur macht stark | Bundesministerium für Bildung und Forschung | Kindertanztreff Tannenbusch |
| Deutsch+Basilikum | Stadtteilfonds Tannenbusch | Deutsch lernen beim Kochen |
| NRWeltoffen – Demokratie leben | Landeszentrale für politische Bildung NRW (über das KI Bonn) | Ausstellung „Ich bin richtig“, Schulung Umgang mit Diskriminierung |
| Creative Spaces | Kulturamt der Stadt Bonn | Kunst-AG für Kinder und Jugendliche |

Abbildung 14 – Tabelle Projekte in 2018



## 7. Unsere Gäste

Die Gäste des Haus Vielinbusch sind so vielfältig wie die Bewohnerschaft des Stadtteils. Die meisten sind Frauen, wohnen in Tannenbusch und sprechen zu Hause Arabisch. Weiterhin gilt der Trend, dass immer mehr Gäste, die neu zugewandert sind, unser Haus besuchen. Hier finden sie Unterstützung für ihren anfangs hohen Beratungs- und Informationsbedarf, hier finden sie Ansprechpartner*innen, die ihre Sprache sprechen.

Durch die Einführung von Spanisch als weitere Sprache im Programmheft nahmen in diesem Jahr spanischsprachige Gäste an unserem Programm teil. Sie hatten auch keine Schwierigkeiten beim Anmelden, da der Ansprechpartner unter anderem spanisch spricht. Uns bestätigt dies, dass eine mehrsprachige Kommunikation einen wesentlichen Beitrag zur Teilhabe von Bürger*innen leisten kann. Viele Gäste sind Stammgäste, die uns mehrmals die Woche besuchen. Ein wesentlicher Anteil besucht aber nur die Beratung – vor allem Männer. Von den Stammgästen erhalten wir immer wieder sehr aufbauende Rückmeldungen, von denen wir einige Beispiele nennen möchten:

Wir danken euch für euren guten Empfang. Was mich betrifft, ich freue mich über den Besuch des Zentrums. Es ist für mich wie ein zweites Zuhause.

Abbildung 16 – Rückmeldungen von Gästen

## 8. Vereine im Haus Vielinbusch

Die Räume des Hauses werden den Vereinen und Initiativen im Stadtteil zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Inzwischen nutzen folgende Gruppen regelmäßig das Haus:

- Initiative afghanischer Frauen
- Bildungswerk Interkultur
- Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V.
- Deutsch-Somalischer Freundschaftskreis e.V.
- Deutsch Tunesischer Verein e.V.
- Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung – FiBB e.V.
- Familienkulturverein e.V.
- Förderverein Deutsch-Arabische Lernwelten e.V.
- Pakistan and Friends Forum e.V.
- Tamilaalayam Bonn e.V.
- Tamilischer Kulturverein e.V.

Die Vereine nutzen die Räume vornehmlich am Abend oder am Wochenende für Vereinssitzungen, zielgruppenspezifische Treffen, herkunftssprachlichen Unterricht, Instrumentalunterricht, Tanzunterricht, Angebote für Kinder und kulturelle Feste. Wie in 2017 stellt die Nutzung am Wochenende das hauptamtliche Team montags morgens vor Herausforderungen. In 2019 soll abschließend geklärt werden, ob es einen Schließdienst am Wochenende geben soll oder ob die Vereine in Eigenleistung dafür Sorge tragen können, dass montags keine zusätzlichen Aufräum- und Reinigungsarbeiten geleistet werden müssen.

Gerne würde das Haus ein gemeinsames Projekt mit den Migranten-organisationen in Tannenbusch durchführen, damit diese die Möglichkeit haben, die Projektabwicklung vom Antrag bis zum Verwendungsnachweis in der Praxis kennenzulernen bzw. die vorhandenen Kompetenzen auszubauen. Bisher ist es uns jedoch aus personellen Gründen nicht möglich. Es steht jedoch auf unserer To-Do-Liste.

## 9. Kooperationspartner*innen

Die Arbeit des Hauses Vielinbusch ist gemeinwesenorientiert. Daher tragen unsere Kooperationspartner*innen wesentlich dazu bei, dass ein breit angelegtes Angebot im Haus vorgehalten werden kann. Diese Kooperationen fanden in 2018 laufend statt:

| Beratung/Offenes Angebot/Kurs | Kooperierende / tragende Organisation |
|---|---|
| Familientheater | Brotfabrik |
| Beratung für Familien zu Erziehung und Partnerschaft | Caritas |
| Schuldnerberatung | Diakonisches Werk und Caritas |
| Migrationsberatung | Caritas |
| Offenes Angebot Familiencafé | Caritas |
| Mieterberatung | Deutscher Mieterbund |
| Gesundheitsberatung für Familien | Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V. |
| Kurs „Arabisch als Fremdsprache“ | Deutsch-Libysche Gesellschaft e.V. |
| Erwerbslosenberatung | Diakonisches Werk und Caritas |
| Offenes Angebot Repair Café | Quartiersmanagement (Kooperation endet in 2019) |
| Kurs „Arabisch für Kinder“ | Familienkulturverein e.V. |
| Beratung zu Formularen und Briefen | Familienkulturverein e.V. und Deutsch-Somalischer Freundschaftskreis e.V. |
| Offene Angebote Jugendtreffs | FiBB e.V. |
| Offenes Angebot Müttergruppe | FiBB e.V. |
| Offenes Angebot Vorlesen und Basteln für Kinder ab 4 | FiBB e.V., Stadtteilbibliothek Tannenbusch |
| Elternberatung Schule/Kita | FiBB e.V. |
| Zweisprachige Alphabetisierung | GIZ e.V. |
| Beratung zur Berufsausbildung | KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg (endete 2019) |
| Gesundheitsberatung für Frauen | Pro Familia e.V. |
| Beratung für Menschen mit Behinderungen | Pro Retina e.V. |

| | |
|---|---|
| Nähcafé für Mädchen mit/ohne Mütter“ | Rheinflanke gGmbH |
| Kurs „Tanz- und Fitness für Frauen“ | Stadtsportbund und Caritas (Caritas endete in 2018) |
| Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs | Stadtsportbund und Chikara-Frauen in Bewegung e.V. |
| Kurse „Deutschförderung für Kinder“ | Stadtteilbibliothek Tannenbusch Internationale Begegnungsstätte |
| Verbraucherberatung | Verbraucherzentrale |

Die Konzeption des Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch sieht eine Vernetzung und Zusammenarbeit der im Stadtteil aktiven Organisationen vor. Dazu gehört die enge Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Tannenbusch. Diese Kooperation soll weiterhin vertieft werden, eine Zusammenarbeit zum Thema Medienkompetenz ist geplant. Auch soll das Haus Vielinbusch als Informationszentrale im Stadtteil fungieren und für den Stadtteil wichtige Angebote sammeln, koordinieren und vermitteln, um so ein effizientes Netzwerk für die Stadtteilarbeit zu schaffen. Dies wurde u.a. durch die Einführung einer „Information“ im Eingangsbereich des Begegnungscafés ermöglicht.
Kooperationspartner*innen sind nun aufgerufen, ihre in Leichter Sprache verfassten oder mehrsprachigen Handzettel an der Information vorzuhalten. Wichtig ist dabei die Ansprache der Kolleg*innen im Haus, da diese die Angebote bei der Übergabe der Handzettel mündlich erläutern.
Kooperationspartner*innen können die Räumlichkeiten für eigene und für gemeinsame Angebote nutzen. Auf diese Weise kann das Haus Vielinbusch den Bürger*innen ein attraktives Angebotsspektrum bieten, auch über die zur Verfügung stehenden Mittel hinaus (siehe 2.c).
Trotz der guten Zusammenarbeit ist uns bewusst, dass das Haus Vielinbusch sich noch intensiver mit seinen Kooperationspartner*innen befassen sollte. Daher haben wir uns entschieden, eine qualitative Befragung der Kooperationspartner*innen durchzuführen. Möglich war dies auch, weil zwei studentischen Praktikant*innen der TH Köln (Soukaina Bouhalua,

Kindheitspädagogik und Familienbildung) und der Uni Siegen (Joscha Widmann, Soziale Arbeit) uns dabei unterstützt und die Befragung durchgeführt haben.
Die nachfolgende Analyse bezieht sich auf Expert*inneninterviews zum Thema  Zusammenarbeit mit dem Haus Vielinbusch. Zehn Expert*inneninterviews wurden in der Zeit vom 08.03.2019- 15.03.2019 mündlich im Haus Vielinbusch oder vor Ort bei den Kooperationspartner*innen durchgeführt. Die Befragten waren darüber informiert, dass eine Tonaufnahme während des Interviews gestartet wurde, die später transkribiert und im Anschluss gelöscht wurde. Bei dem Vorgang des Transkribierens wurden die Interviews von den beiden Praktikant*innen so weit wie möglich anonymisiert. Die zu interviewenden Personen wurden darauf hingewiesen, dass eine ausführliche Schilderung mit ihren subjektiven Sichtweisen und Einschätzungen durchaus gewünscht sei. Alle interviewten Kooperationspartner*innen erklärten sich mit diesen Voraussetzungen einverstanden und waren bereit, an dem Interview teilzunehmen.
Die Interviews wurden mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring, basierend auf einer induktiven Vorgehensweise, analysiert. (Befragungsbogen siehe Anlage).

Abbildung 17 – Musikalisches Angebot von Mitgliedern des Beethoven Orchesters

a. **Befragungssergebnisse- Vorteile für Kooperationspartner*innen:**

Die Auswertungen ergaben, dass die Kooperationspartner*innen einen großen Nutzen aus dem zentralen Standort des Zentrums in Bonn Tannenbusch ziehen können. So betonten 80% der befragten Kooperationspartner*innen, dass dieses niederschwellige Setting einen einfachen und direkten Kontakt mit den Bewohnern des Stadtteils Tannenbusch ermöglicht. Dies verdeutlicht folgende Zitate: „Die vielfältigen Angebote im Haus, lassen sich gut mit unseren … Themen verbinden und erleichtern somit den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern", „… natürlich nutzen wir auch die Zugänge der Community…", „… sehr viel Kontakt mit Familien insgesamt aufbauen können …", „ein Standbein zu haben im Stadtteil". Das Haus Vielinbusch versteht sich als eine Art Informationszentrale im Stadtteil und hat auf Grund der vielfältigen Zusammensetzung der Trägerorganisationen breitgefächerte Ressourcen zur Verfügung, um die notwendigen Aufgabenbereiche im Zentrum zu bedienen. Durch die Nähe zu den Bewohnern des Stadtteils kann ein passgenaues Angebot entwickelt werden, welches an die Bedürfnisse und Ressourcen der in Frage kommenden Teilnehmer*innen angepasst ist. Das Haus Vielinbusch versucht das Gesamtprogramm des Zentrums inklusiv zu gestalten, um alle Gruppen im Stadtteil anzusprechen. Allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils wird die Möglichkeit geboten, das Programm des Haus Vielinbusch zu nutzen. Die Hälfte der Kooperationspartner*innen betonen die ausgesprochen gute Vernetzung der verschiedenen Organisationen, die durch die Projektarbeiten im Haus Vielinbusch und die Beratungsangebote geschaffen wurde. „Darüber hinaus ermöglicht die Zusammenarbeit im Haus Vielinbusch eine gute Vernetzung zu vielen ansässigen Kooperationspartnern im Stadtteil". „Das Haus Vielinbusch gibt uns durch seine offene Kooperation und die Nutzung der Räumlichkeiten einen idealen und auch zentral gelegenen Ort, um offene Sprechstunden, sowie präventive Bildungsarbeit anzubieten". Ein weiterer wichtiger Punkt, welcher häufig in den Interviews angesprochen wurde, stellt die Nutzung der Räumlichkeiten da. Hier erwähnten 70% der Kooperationspartner*innen, dass Ihr Angebot ohne die

Räumlichkeiten des Haus Vielinbusch nicht möglich wäre: „[…] jetzt hier einen Raum gibt, den wir für unsere organisationsbezogene Arbeit nutzen können, da wir keine eigenen Räume haben“. Das Haus Vielinbusch versucht seine Funktionsräume passend zu gestalten, so dass attraktive Veranstaltungen wahrgenommen werden können. Die steigende Besucherzahl bringt allerdings eine Problematik mit sich, die sich schon jetzt abzeichnet: „Und dadurch wird es aber schnell auch wieder eng, weil man da auch schon wieder Leuten sagen muss, ne geht nicht, ist schon überbelegt, deshalb sage ich, dass könnte schon jetzt größer sein, obwohl wir noch nicht so lange so arbeiten[...]“.
40% loben die positive Vermittlung der verschiedenen Zielgruppen an unterschiedliche Kooperationspartner*innen mit Hilfe des Hauses Vielinbusch. Dieses Weiterempfehlen der Gäste deutet auf eine gute Kommunikation unter den Kooperationspartner*innen hin.
Das Haus Vielinbusch versucht eine Mehrsprachigkeit in Bezug auf im Stadtteil wichtige Sprachen im Team zu repräsentieren. „[…] ja ich spreche jetzt halt keine anderen Sprachen, weiß aber, wenn es mal ein Problem gibt, dann wäre hier jemand, der dann übersetzen könnte“. Auch wenn die kollegiale und verbindliche Zusammenarbeit der Hauptamtlichen, der Kooperationspartner*innen  und den Gesellschafter*innen gefördert werden soll, so ist es keine grundlegende Aufgabe des Hauses Vielinbusch, übersetzende Tätigkeiten anzubieten. Dennoch spiegelt das vorangehende Zitat die gute Sprachvielfalt des Teams in Bezug auf im Stadtteil wichtige Sprachen wieder.

### b. Befragungssergebnisse – Entwicklungsmöglichkeiten des Hauses:

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Kooperationspartner*innen wünschen sich einen  intensiveren Austausch untereinander. Das Bedürfnis nach einem engeren Austausch lässt sich auf unterschiedlichen Ebenen bei den Gesprächspartner*innen wiederfinden. Zum einem wurde der Bedarf eines Austausches von den im Haus Vielinbusch aktiven Akteur*innen benannt: „[…] kontinuierlichen Zeitabschnitten einen „round Table“ hätte, mit diesen

ganzen Akteur*innen, die halt im Haus aktiv sind, um einmal Gesichter zu den Namen zu haben[…] Fluktuation bei den anderen Trägern mitbekommen und schaut, okay gut, dann ist nicht mehr diese Person mein Ansprechpartner, ich finde auch nochmal dieses Persönliche unter den Personen, das ist für mich und meine Kolleg*innen ein verkürzter Dienstweg." Es wurde mehrfach der Wunsch nach einem Trägertreffen geäußert: „[…] also wir haben halt immer mit der Leitung Kontakt, aber dass man generell auch mal ein Austauschtreffen macht und auch mal versucht, alle Kooperationspartner an einen Tisch zu holen und zu besprechen, was kann man entwickeln und wie kann man es entwickeln, weil eigentlich macht jeder sein eigenes Süppchen […]". Die Veranstaltungen, die im Haus Vielinbusch stattfinden, werden durch die im Stadtteil aktiv vertretenden Träger angeboten und mehrsprachig durchgeführt. Hier sind Absprachen notwendig, um die erfolgreiche Durchführung der Projekte zu gewährleisten. Etwas weniger als die Hälfte der Interviewten regen einen besseren Informationsfluss über die Formalia der Projekte sowie über die Rahmenbedingungen an. „[...] da muss man vielleicht, bevor man das Programmheft herausgibt, die Leute mit in das Boot holen".
Etwa die Hälfte der interviewten Kooperationspartner*innen sehen noch Bedarf bei der Öffentlichkeitsarbeit des Haus Vielinbusch. „Ich glaube, dass es viele auch nicht wissen, was hier passiert und das haben wir auch gesehen, weil falsche Annahmen im Stadtteil kursieren[...]". Neben der Öffentlichkeit erwähnt ein geringer Teil der Interviewten (20%), dass der interkulturelle Austausch im Haus Vielinbusch zu wenig ausgeprägt sei, gleichwohl wird das Gegenteil von vielen – die guten Möglichkeiten zum interkulturellen Austausch – als Vorzug für den Stadtteil genannt. Hier haben die Kooperationspartner*innen anscheinend einen unterschiedlich tiefen Einblick in die Arbeit des Hauses.
Weitere Verbesserungsvorschläge waren Projekte, durch die die Bürger*innen selber die Initiative ergreifen in Form einer organisierten Nachbarschaftshilfe sowie die Anschaffung eines Autos für den Verleih im Stadtteil.

Abbildung 18 – Spieletag mit den Stipendiaten der Stiftung der deutschen Wirtschaft

### c. Befragungssergebnisse – Vorteile für den Stadtteil:

Bezogen auf die Auswirkungen des Hauses auf den Stadtteil wird das Haus als „richtiger Gewinn“, als „längst überfälliger Treffpunkt hier im Stadtteil“, „als Ort der Begegnung“, „als aktiver Player“ und als „Kristallisationspunkt im Stadtteil“ bezeichnet. Es wird als Anlaufstelle für „Menschen aller Richtungen, aller Couleur, aller Zielgruppen“ wahrgenommen, als Einrichtung, die Angebote bündelt „vereint und verbindet“, „… auch die Migranten hier nochmal durchmischen“. Die Zugehörigkeit zum Stadtteil und die Auseinandersetzung mit demselben sind hier erst möglich: „eine sehr große Möglichkeit sich wieder heimisch zu fühlen“, „… die Leute halt hier erst einmal treffen können und dann halt auch noch einmal überlegen können, ok, warum denke ich denn so wie ich denke und warum bin ich denn so negativ über meinen eigenen Stadtteil“, „Das Haus trägt zu einem besseren Stadtteilbild bei…“.

Zu der Qualität der Arbeit wurden die Partizipationsmöglichkeiten für Bürger*innen genannt, „es gibt zwar ein Programm, aber hier gibt es immer noch eine Möglichkeit etwas zu verändern und einzubringen, …".
Die Fachlichkeit des Teams und gleichzeitig ihre persönliche Nähe zum Stadtteil wurde als positiv herausgestellt „… also man interessiert sich wirklich für die Menschen und eine beständige Finanzierung würde ich mir wirklich von Herzen wünschen…", „… es ist natürlich perfekt, wenn sowas aus dem Stadtteil heraus entsteht… „. Außerdem wird die Offenheit des Teams mehrfach benannt.
Die Angebote werden als „präventiv" angesehen, die „mehr Teilhabe ermöglichen", auch wenn „noch mehr das soziale Miteinander im Stadtteil über die unterschiedlichen Herkunftsgruppen und Milieus …" vonnöten sind.

### d. Befragungssergebnisse – Schlussfolgerungen für das Haus:

- Das Haus Vielinbusch wird sich in Kürze darum kümmern, ein Netzwerktreffen der Kooperationspartner*innen zu etablieren, um den Informationsfluss, das Verständnis für die Arbeitsweise und den Austausch von Ideen zu verbessern.
- Das Haus Vielinbusch wird Wege suchen, um mehr Menschen im Stadtteil zu erläutern, für wen und wofür dieses zentrum steht. Wir beginnen mit der persönlichen Verteilung der Programmhefte an öffentlichen Plätzen im Stadtteil, um die Gelegenheit zu nutzen, Menschen zu erreichen, die das Haus noch nicht kennen. Einzugrenzen ist, dass diese zusätzlichen Werbeaktivitäten von einer guten personellen Ausstattung abhängig sind.
- Zukünftig wird das Haus Vielinbusch mehr das Thema Nachbarschaft in den Blick nehmen. Auch dies ist abhängig von den vorhandenen Ressourcen.
- Weiterhin werden wir in einer direkten, vertrauensvollen und offenen Kommunikation mit unseren Kooperationspartner*innen bleiben.
- Weiterhin werden wir unsere Aufgabe als Vermittler zwischen den Gästen und für sie nützlichen Angeboten von Kooperationspartner*innen agieren.

- Weiterhin werden wir unsere Räume zur Verfügung stellen für gemeinsame, aber auch eigene Angebote von Kooperationspartner*innen.

Abbildung 19 – Jugendfahrt in die Eifel

## 10. Beschäftigungsmöglichkeiten

Im Jahr 2018/2019 konnten vier Schulpflichtpraktika, ein Platz für den Boys/Girls Day, ein Hochschulpflichtpraktikum, zwei Betriebspraktika (Berufsschule), ein Praktikum im Rahmen einer berufsorientierenden Maßnahme des Jobcenters und ein Praktikum im Rahmen einer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt angeboten werden.
Für sieben der Kursleitungen stellt die Arbeit im Haus die erste Beschäftigung in Deutschland dar, die durch unsere Kontakte zu etablierten Kooperationspartner*innen und durch von uns organisierte oder finanzierte Qualifizierungen Türöffner für eine Beschäftigung in Deutschland sein kann. Momentan können wir mit Unterstützung der Stadt Bonn ein freiwilliges soziales Jahr anbieten. Bewerbungen sind bis Juni 2019 möglich.

## 11. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018/2019 erschienen zwei Programmhefte und ein Sommerferienprogrammheft. Diese sind in vereinfachter deutscher Sprache verfasst und enthalten mehrsprachige Elemente (Titel, Kategorien, Text zum

Begegnungscafé und Text zur Anmeldung). Drei Newsletter zu den Themen Fahrradfahren, Sprachen und Musik sind erschienen. Die Newsletter haben einen mehrsprachigen Titel und beinhalten ein bestimmtes Thema passend zu den aktuellen Veranstaltungen im Haus in deutscher Sprache und einer weiteren Sprache. Zudem sind Pressemitteilungen und erschienene Presseartikel aufgeführt.

## 12. Ausblick

In den nächsten 12 Monaten werden wir das Begegnungscafé so verändern, dass mehrere unterschiedliche Funktionsbereiche entstehen. Wir hoffen auch, den Bodenbelag erneuern zu können, um die Raumakustik zu verbessern. Ebenso werden wir uns intensiver um die Kommunikation mit Kooperationspartner*innen kümmern und die Kooperationen, wo möglich, ausbauen. Gleichzeitig werden wir in den Stadtteil hinausgehen, um neuen potentiellen Gästen von unserem Haus zu erzählen. Ab Herbst starten wir eine lockere Väterrunde, die im kommenden Jahr durch unterschiedliche Aktionen stabilisiert werden soll – soweit die Finanzierung steht.
In diesem Jahr werden wir im Auftrag der Stadt Bonn evaluiert. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, sehen ihnen aber auch gelassen entgegen. Vor allem wäre es wünschenswert, wenn die Ergebnisse der Evaluation dazu führen, die gesicherte Personaldecke den reellen Gegebenheiten und Bedarfen anzupassen.
Die UG Vielfalt in Tannenbusch (haftungsbeschränkt) als Trägerin des Hauses und die Mitarbeitenden möchten die Gelegenheit dieses Berichtes nutzen, um sich bei den Geldgeber*innen, Kooperationspartner*innen, ehrenamtlichen Helfer*innen und Besucher*inen des Haus für ihr Vertrauen herzlich zu bedanken. Bei den Kooperationspartner*innen bedanken wir uns ganz besonders für die wichtigen Rückmeldungen, die sie uns im Rahmen der Befragung gegeben haben. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

## Anlage – Leitfaden

Leitfaden Interview Kooperationspartner*innen für den Jahresbericht 2018/2019

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns nehmen.
Ich bin ….. Ich bin Student*in der …… an der ….. und absolviere zurzeit mein Pflichtpraktikum im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch.
In Bezug auf Ihre Arbeit bin ich natürlich Laie, aber über das Haus Vielinbusch habe ich schon vieles erfahren.

Diese Befragung nutzt das Haus Vielinbusch für zwei Dinge:

1. Reflexion über die eigene Arbeit im Stadtteil
2. Als Input für den anstehenden Jahresbericht.

Wieviel Zeit haben Sie jetzt, damit wir das im Auge behalten?

Wir machen eine Tonaufnahme, die von uns transkribiert wird. Dabei wird sie auch anonymisiert. Dann löschen wir die Aufnahme. Erst dann erhalten die Mitarbeitenden des Hauses einen Einblick in die Interviews. Sind Sie damit einverstanden?

Ein kleiner Hinweis noch: Ausführliche Schilderungen sind erwünscht und es geht durchaus auch um Ihre subjektiven Sichtweisen und Einschätzungen.

Haben Sie noch Fragen dazu?
Dann können wir beginnen:

1. Könnten Sie zum Einstieg schildern, was die Aufgabe Ihrer Organisation im Stadtteil ist?
2. Welche Auswirkungen hat das Haus auf Ihre Arbeit bzw. Ihre Einrichtung?
3. Was könnte das Haus in Hinblick auf die Kooperation verbessern.
4. Welche Auswirkungen hat das Haus auf den Stadtteil aus Ihrer Sicht?
5. Was sollte in Hinblick auf den Stadtteil noch verbessert oder verändert werden?

Herzlichen Dank für Ihre Offenheit und Ihre Zeit, die Sie uns geschenkt haben.
Ende März/Anfang April wird der Jahresbericht erscheinen. Sie erhalten dann als erste ein Exemplar.
Dort werden die Ergebnisse dann zusammengefasst zu lesen sein.

**Anlage – Pressespiegel**

GA 19.5.18

# Mondscheinfest der Religionen

**TANNENBUSCH.** Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch richtet zum europäischen Tag der Nachbarn ein Fest der Begegnung unter dem Titel „Zwischen Pfingsten und Ramadan" aus. Die Leitung des Hauses lädt daher Menschen aller Religionen und Konfessionen für Freitag, 25. Mai, von 20.30 bis 23 Uhr in die Oppelner Straße 130 ein. Zu Beginn sind zwanglose Gespräche geplant, ehe zwischen 21.30 und 23 Uhr das gemeinsame Fastenbrechen begangen wird. Das Mondscheinfest findet im Rahmen der Aktion „1000 Feste feiern" der Stiftung Nebenan statt. Ansprechpartnerin ist Mona Kheir El Din, unter ☎ 02 28/76 36 38 70, oder per E-Mail an leitung@vielinbusch.de *kak*

TBZ 2018

## Tag der Nachbarn
# „Mondscheinfest" im Haus Vielinbusch

Geselliges Beisammensein am Tag der Nachbarn im Haus Vielinbusch.

Am 25. Mai lud das „Haus Vielinbusch" zum Mondscheinfest ein. Im Rahmen des vom Bonner Spendenparlament geförderten Pfingstferien-Programms nahm das Zentrum den bundesweiten „Tag der Nachbarn" zum Anlass für ein interreligiöses Begegnungsfest. Da zeitgleich der Fastenmonat Ramadan war, wurde das Fastenbrechen „Ifthar" an diesem Abend von Menschen mit den unterschiedlichsten Religionen und Weltanschauungen begangen. Nach der Eröffnung durch Frau Kheir El- Din diskutierten die zahlreich gekommenen Teilnehmer aus den verschiedenen Kulturen über die folgenden Leitfragen:

„Welche religiöse Bedeutung hat Ramadan/Pfingsten?"

„Was bedeutet Ramadan/Pfingsten für dich?"

„Welche Traditionen gibt es bei euch zu Ramadan/Pfingsten?"

„War das früher anders, als du ein Kind warst?"

Bei dem anregenden Austausch der Gäste zeigten sich die Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Traditionelle Feste bieten eine gute Gelegenheit um Familie, Freunde und Nachbarn zu treffen und die Gemeinschaft zu stärken. Danach startete das traditionelle Fastenbrechen für die hungrig ausharrenden Gäste. Durch den späten Sonnenuntergang begann es erst um 21:30 Uhr. Das Warten hatte sich aber gelohnt: Die von der Mitarbeiterin Frau Yamina Raja hergestellte Fastensuppe schmeckte ausgezeichnet! Bei einem umfangreichen von den Gästen mitgebrachten Buffet klang der Abend harmonisch aus. ▲

# Die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg beginnt die Kooperation mit dem Bonner Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch

05.06.2018

Seit Februar 2018 arbeitet die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Trägerschaft der Otto Benecke Stiftung e.V. mit dem Bildungs- und Familienzentrum „Vielinbusch" zusammen. Das Haus wird getragen von der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft Vielfalt in Tannenbusch und bietet im Haus Vielinbusch Bildung, Beratung und Begegnungsmöglichkeiten.

Seit Februar 2018 arbeitet die KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg in Trägerschaft der Otto Benecke Stiftung e.V. mit dem Bildungs- und Familienzentrum „Vielinbusch" zusammen. Das Haus wird getragen von der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft Vielfalt in Tannenbusch und bietet im Haus Vielinbusch Bildung, Beratung und Begegnungsmöglichkeiten. Das Team des Hauses Vielinbusch ist so facettenreich wie der Stadtteil Tannenbusch, was sich in der Anzahl der mehrsprachigen Beratungs- und Kursangebote widerspiegelt. Das Beratungsangebot umfasst unter anderem die Themen Migration, Kita, Schule sowie Gesundheit.

Das Team der KAUSA Servicestelle freut sich, dieses Angebot in Zusammenarbeit mit dem Haus Vielinbusch um die Themenfelder Übergang Schule-Beruf und berufliche Bildung zu ergänzen. Zu den zentralen Aufgaben der Servicestelle gehören die individuelle Unterstützung bei der Berufsorientierung und Erstellung von Bewerbungsunterlagen, die Kontaktaufnahme zu passenden Unternehmen aus der Region sowie die Begleitung während der Ausbildung. „Für uns stehen die individuellen Fragen der Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus Tannenbusch im Vordergrund. Das Haus Vielinbusch bietet uns die Möglichkeit, junge Menschen und Familien vor Ort über die Chancen der beruflichen Bildung zu informieren. Das ist eines unserer zentralen Anliegen, daher freuen wir uns sehr über die Kooperation", so Hafize Sağlam, Projektmitarbeiterin der KAUSA Servicestelle Bonn/Rhein-Sieg. Die KAUSA Servicestelle war in diesem Jahr bereits zwei Mal Gast im Haus Vielinbusch und informierte im Rahmen des interkulturellen Frauenfrühstücks, das jeden Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr stattfindet, über die Chancen und Vorteile der dualen Berufsausbildung. Darüber hinaus bietet Frau Sağlam jeden Dienstag von 15:00 bis 18:00 Uhr Einzelberatung zu den o.g. Themen an. Termine können telefonisch (0228/8163-183), per E-Mail oder jeden Dienstag persönlich vor Ort vereinbart werden.

# Kunst entdecken und selbst schaffen

GA 06.06.18

## Ausstellungseröffnung „Junge Kunst – Neue Wege“ am Samstagnachmittag im Künstlerforum

**BONN.** Etwa 1000 Kinder und Jugendliche konnten in diesem Jahr durch das Projekt „Junge Kunst – Neue Wege“ in rund 80 Workshops und Aktionen mit professioneller Anleitung Wege finden, sich künstlerisch auszudrücken. Die Ergebnisse sind ab Samstagnachmittag im Bonner Künstlerforum zu sehen. Entstanden sind die beachtlichen Arbeiten durch die Unterstützung von Museen, Ateliers und freien Künstlern, die den Teilnehmern in vielfältigen Workshops Anregungen geben konnten, sich mit unserem kulturellen Erbe ideenreich auseinanderzusetzen. Unter dem Titel „Kreise ziehen!“ sollten dabei Aspekte entdeckt und dargestellt werden, die im Europäischen Jahr des Kulturerbes Vergangenheit und Zukunft mit einem lebendigen Erfahren und Wahrnehmen unserer Kulturlandschaft verbinden. „Kunst entdecken und selbst schaffen“ lautete das Credo.

„Kultur beginnt da, wo der Mensch seinen natürlichen Lebensraum verändert. Sie wächst und wandelt sich wie ein Baum in der Landschaft“, hieß es in einem Workshop, aus dem heraus ein imposantes Wandbild entstanden ist. Hierbei sollte das Bewusstsein dahingehend gelenkt werden, dass Individuen und Kulturen, so unterschiedlich sie auch erscheinen mögen, einen gemeinsamen Ursprung haben. Für Sonja Reiter vom Bonner Kulturamt, die das umfangreiche Projekt leitete, war es wichtig zu betonen, dass „Junge Kunst“ etwas bewirke. Trotz aller digitalen Ablenkung habe das Projekt die meisten Kinder und Jugendlichen derart begeistern können, dass sie unbedingt weitermachen wollten. „Es wirkt immer über den eigentlichen Workshop-Zeitraum hinaus“, freute sie sich.

**Unter Anleitung von Maruf Ahmed (rechts) beschäftigten sich die Schüler mit dem europäischen Kulturerbe.** FOTO: STEFAN HERMES

Ebenfalls freuen konnten sich die Organisatorinnen Susanne Grube vom Künstlerforum und Dorothee Irnich-Eßer von arte fact über einen 20 000-Euro-Scheck der Sparkasse Köln-Bonn, den Christiane Weigand mit der Bemerkung überreichte, dass dies eine „Bürger-Dividende“ sei, weil man ja schließlich den Bürgern und den Kommunen gehöre. *hsf*

➤ **Die Ausstellung** wird am Samstag um 15 Uhr im Künstlerforum am Hochstadenring 22-24 eröffnet. Bis 17. Juni ist sie dort dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr und vom 1. bis zum 17. Juli in der Städtischen Galerie im Kunsthaus Troisdorf zu sehen.

GA 30.6./1.7.18

# Willkommenslotsen helfen bei Jobsuche

## Help und Haus Vielinbusch bringen Unternehmen und Geflüchtete bei der Suche nach Ausbildungsplätzen zusammen

VON INES BRESLER

**TANNENBUSCH.** Die Atmosphäre im Haus Vielinbusch ist an diesem Freitagmorgen entspannt. Es riecht nach Kaffee, und in verschiedenen Sitzgruppen warten etwa 20 Männer und Frauen. Sie tragen Hemden, Blusen und Jacketts und warten auf ihre Gesprächspartner. Die Bonner Organisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe" und das Bildungs- und Familienzentrum „Haus Vielinbusch" hatten für 11 Uhr zum „Azubi-Speed-Dating" eingeladen.

Kleine und mittelständische Unternehmen mit freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen aus Bonn und Umgebung waren aufgerufen worden, sich beim Azubi-Speed-Dating vorzustellen und mit interessierten, arbeitssuchenden Geflüchteten und Migranten ins Gespräch zu kommen. Ziel war es, in kurzer Zeit viele relevante Informationen auszutauschen, um festzustellen, ob Bewerber und Arbeitgeber zueinander passen.

„Es kommen nur ausgewählte Personen mit Fluchthintergrund zu der Veranstaltung. Die meisten von ihnen sprechen auf dem Niveau B1 bis B2 deutsch und bereiten sich auf das kommende Ausbildungsjahr vor. Besonders beliebt sind Berufsfelder aus den Bereichen Handwerk, Hotel und Gastronomie", sagt Mohamed Ismaili. Er ist Willkommenslotse bei Help. „Angebote wie unseres sind wichtig, denn die Arbeitsagentur und der Integration Point sind überfordert. Sie haben nicht die Möglichkeiten, die wir haben."

Jasmin Noorasmai sitzt Ismaili gegenüber. Sie deutet auf ihren Kollegen und sich selbst: „Wir beide sprechen viele verschiedene Sprachen und haben damit einen ganz anderen Zugang zu den Menschen."

**Christine Tomaschewski (links) und Martina Herbertz von der DAK beraten Interessenten.** FOTOS: WESTHOFF

Als Team decken sie die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Dari und Farsi ab. Help beschäftigt die beiden Willkommenslotsen seit Juli 2016. In Kooperation mit dem Bundeswirtschaftsministerium beraten sie seit 2017 kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten. Ziel der Beratung ist, möglichst viele Unternehmen für das Thema Fachkräfte zu sensibilisieren und davon zu überzeugen, dass Flüchtlinge als Auszubildende oder Fachkräfte eine Bereicherung darstellen.

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert die Willkommenslotsen als Teil der Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung. Dabei trägt es 70 Prozent der Kosten, die restlichen 30 Prozent müssen die Vereine selbst aufbringen. Maike Heimann, Sachbearbeiterin Personal bei DHL, und ihr Kollege Kim Zinndorf sitzen an einem der Tische im hinteren Bereich von Haus Vielinbusch. Dort empfangen sie heute die Bewerber. „Wir haben aktuell einen geflüchteten Auszubildenden, der zuvor ein Praktikum als Einstiegqualifikation absolviert hat", sagt Heimann und Zinndorf ergänzt: „Am Anfang gab es noch eine kleine Sprachbarriere, aber er hat sehr schnell Fortschritte gemacht. Das Gute ist, dass er ein bisschen älter ist als andere Azubis. Dadurch weiß er, worum es geht und nimmt die Arbeit nicht auf die leichte Schulter."

### Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft in Deutschland vor?

„In Syrien war ich Lehrer für Elektrotechnik. Ich habe viel Erfahrung in diesem Bereich und suche nun eine Ausbildung oder zumindest ein Praktikum. In meiner Heimat habe ich sogar ein Patent angemeldet. Es hilft frühgeborenen Kindern. Dieses Patent möchte ich jetzt gerne auch in Deutschland anmelden. Ich warte schon seit Monaten, aber nichts passiert."

**Nezar Al Karim (37)**, Syrier

„Ich habe schon sehr, sehr viele Bewerbungen geschrieben. In meinem Fachgebiet als Bauzeichner bestimmt über 25. Mittlerweile möchte ich einfach nur eine Arbeitsstelle haben – ziemlich egal als was. Nur in die Gastronomie würde ich nicht so gerne. Aber ich möchte endlich arbeiten. Nur zu Hause zu sitzen ist langweilig und macht krank."

**Mohamad Almkashati (30)**, Syrer

„Ich bin eigentlich aus Afghanistan, habe aber im Iran gelebt. Dort habe ich nach dem Abitur programmiert und Mathe studiert. Hier in Deutschland habe ich nach dem B2-Deutschkurs ein Praktikum als Fachinformatiker bei der Telekom gemacht. Dort sind aber in diesem Bereich keine Ausbildungsplätze mehr frei, und ich suche dringend noch Platz für 2018."

**Jarad Momeni (22)**, Afghane

9.7.18



# Ausflüge für Familien

## Vielinbusch bietet Bildungsexkursionen an

**BONN.** Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch bietet allen Familien vom 16. Juli bis 11. August Bildungsexkursionen an. Unter dem Namen „Treffpunkt Familien" fördert das Bonner Spendenparlament die Ausflüge. So haben alle, unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten, die Chance, eine schöne Ferienzeit zu verbringen und Neues zu entdecken.

Pro Ausflug ist eine Selbstbeteiligung von zwei Euro pro Person fällig. Egal ob Einzelpersonen, Alleinerziehende, Vater-Mutter-Kind oder gleichgeschlechtliche Paare. Alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich und dienstags von 12 bis 15 Uhr sowie mittwochs und donnerstags von 12 bis 17 Uhr möglich. Berufstätige können unter ☎ 02 28/76 36 38 71 einen Termin vereinbaren. Das Programm und die Anzahl der freien Plätze gibt es unter www.vielinbusch.de/kurse. *blc*

GA 10.2.18

# Rundum-Betreuung für Mütter

## Familienhebammen von Pro familia sind seit zehn Jahren im Einsatz

**BONN.** Volles Haus im Haus Vielinbusch in Tannenbusch, schließlich wird auch ein besonderer Geburtstag gefeiert. Zehn Jahre ist es her, dass die ersten Familienhebammen ihre Arbeit in der Bonner Stelle von Pro familia aufnahmen. Und wie es sich für einen runden Geburtstag gehört, kamen viele Gratulanten, denen Mitsing-Lieder mit Gerd Weber und ein Tembûr-Konzert von Faruk Muhamed geboten wurden.

Wolfgang Müller, Vorstand des NRW-Landesverbands von Pro familia, würdigte die Arbeit der Familienhebammen. Sie seien auch „eine wichtige Korrektur" des oft durch Abtreibungsdebatten bestimmten Bildes vom Verband. Eingeladen war auch die Leiterin des Gesundheitsamtes, Inge Heyer. Die Stadt Bonn war und ist es bis heute, die die Arbeit der drei Familienhebammen durch ihre Finanzierung ermöglicht. Mit dem Ja zur städtischen Finanzierung wurde Bonn zu einem Vorreiter beim Thema Familienhebammen. Inzwischen arbeiten drei Frauen in der Pro-familia-Stelle. Pro Jahr betreuen sie rund 100 Mütter und haben in den zehn Jahren etwa 10 000 Kontakte zu Familien aufgebaut.

In ihrer Arbeit gehen Familienhebammen sozusagen über die Arbeit der regulären Hebammen hinaus. Sie begleiten die Mütter intensiv vor und nach der Geburt – auch bei Themen wie Bindung oder Alltäglichem: „Alles, was rund um einen Haushalt entsteht", erklärt Familienhebamme Ina Spring. Das heißt, dass die Familienhebammen auch bei Themen wie Wohnen oder Finanzen helfen; gerade um zu ermöglichen, dass die Familien mit ihren Kindern gute Bindungen aufbauen können. Das geht einfacher, wenn das Leben drum herum weniger Energie ein fordert. „Es ist beeindruckend, zu sehen, welche Möglichkeiten die Familien von sich aus haben – Ressourcen, die wir nur rauskitzeln müssen."

Wie gut die Arbeit wirkt, zeigt neben den Erzählungen der betreuten Frauen auch die Erfahrung von Birgit Siegert, dass ein Mal betreute Frauen bei ihrer zweiten Schwangerschaft sofort wieder den Kontakt suchen.

Eine ganz neue Aufgabe entstand für die Familienhebammen 2015 mit der Ankunft vieler geflüchteter Frauen. In den Unterkünften entstanden Gruppen schwangerer Frauen, die durch die Familienhebammen unterstützt wurden, „immer mit einer Übersetzerin dabei". Oft hörte die Arbeit nicht mit der Gruppensitzung auf, telefonisch wurden Termine mit Ärzten ausgemacht. „Es war eine ganz umfassende Arbeit, aber es hat auch Spaß gemacht", sagt Helga Picard. Noch heute gibt es drei Gruppen speziell für geflüchtete Frauen, aber die Dolmetscher hätten viel weniger zu tun, so Picard. *tah*

**Familienhebammen feiern Zehnjähriges: (v.l.) Stephanie Berrut, Ina Spring, Inge Heyer, Birgit Siegert und Helga Picard.** FOTO: WESTHOFF

➤ **Pro Familia,** Kölnstraße 96, ist unter ☎ 02 28/3 38 00 00, Fax 338 000 88 und per Mail an bonn@profamilia.de zu erreichen. Die Geschäftsstelle hat Montag und Donnerstag von 8.30 bis 19, Dienstag und Mittwoch von 8.30 bis 16 und Freitag von 8. 30 bis 13.30 Uhr geöffnet.

# Bonn bleibt gesund

## Bonn a capital of health

Foto: Jochen Tack/AOK Medienderst



# Sport im Park – Bonn bewegt sich

## *Sport in the Park - Bonn is moving*

Open-Air-Sport macht einfach mehr Spaß! Also, runter von der Couch und raus in die vielen schönen Bonner Parks. Die eignen sich nämlich ideal als „Fitnessstudio in der freien Natur“. Saubere Luft, Vitamin D durch die Sonne und natürlich auch die vielen positiven Sinneseindrücke verstärken den Trainingseffekt. Und man kann so viel mehr tun als einfach „nur“ Joggen.

Von Mai bis September bietet der Stadtsportbund Bonn e.V. an sechs Standorten von Montag bis Freitag viele verschiedene Sportkurse in Bonner Parkanlagen an. Erfahrene Übungsleiter halten ihre kostenfreien Kurse von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr ab. Donnerstags und freitags gibt es auch Vormittagskurse von 10.00 bis 11.00 Uhr. Von A wie Aerobic über Pilates bis hin zu Zumba können hier alle mitmachen, die etwas für ihre Fitness tun möchten und dabei gerne mit anderen Leuten an der frischen Luft sind. Hier kann jeder ohne Vorkenntnisse und auch ohne Anmeldung mitmachen. Sport im Park findet übrigens bei jedem Wetter statt (außer bei Gewitter und Starkregen).

### Standorte

Hofgarten am Akademischen Kunstmuseum
Rochusplatz in Duisdorf
Am Kurpark / Ecke Koblenzer Straße in Bad Godesberg
Park in der Rheinaustraße / Ecke Ernst-Moritz-Arndt-Straße in Beuel
Fans von Wassersportarten kommen im Römerbad oder auch im Hardtbergbad auf ihre Kosten. Hier ist der Badeintritt zu entrichten. Die Kurse starten mit Beginn der Freibadsaison.

### Sport zu nachtschlafender Zeit

Für diejenigen, die eher zu später Stunde aktiv werden, gibt es den Mitternachtssport. Gemeinsam mit dem Sport- und Bäderamt, dem Jugendamt der Stadt Bonn, den verschiedenen Sportvereinen und anderen Trägern der Jugendarbeit hat der Stadtsportbund Bonn diese Gemeinschaftsaktion ins Leben gerufen. Das Angebot ist für junge Leute zwischen 16 und 27 Jahren gedacht. Freitags wird an verschiedenen Standorten von 22.00 bis 01.00 Uhr trainiert. Hier geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Spaß am gemeinsamen Sport. Auch dieses Angebot ist kostenfrei.

### Standorte

- Tannenbusch:
Turnhalle Schulzentrum Tannenbusch (Fußball und andere Sportarten)
Hirschberger Straße 3
Haus Vielinbusch (Hip Hop, Tanzen und Fitness)
Oppelner Straße 130
- Bad Godesberg-Pennenfeld:
Turnhalle Sportpark Pennenfeld (Fußball und andere Sportarten)
Mallwitzstraße
- Hardtberg:
Turnhalle Hardtberg-Gymnasium (Fußball und andere Sportarten
Gaußstraße 1

*Open-air sports are just more fun! Leave the couch and go out to Bonn‘s beautiful parks. They are ideal as a „gym in the great outdoors“. Clean air, vitamin D through the sun and of course the many positive sensory impressions enhance the training effect. And you can do so much more than just jogging.*
*From May to September, the Stadtsportbund Bonn e.V. offers six different sports courses in Bonn‘s parks at six locations from Monday to Friday.*
*Experienced instructors will hold their free classes from 6:30 pm to 7:30 pm. Thursdays and Fridays there are also morning classes from 10:00 to 11:00. From aerobics to Pilates to Zumba, everyone who wants to do something for their fitness and enjoy being in the open air with other people can join in here. Here everyone can participate without prior knowledge and without registration. Incidentally, sport in the park takes place in all weathers (except during thunderstorms and heavy rain).*

### Places

*Hofgarten at the Akademischen Kunstmuseum*
*Rochusplatz in Duisdorf*
*At the Kurpark / Corner Koblenzer Straße at Bad Godesberg*
*Park in the Rheinaustraße / Corner Ernst-Moritz-Arndt-Straße at Beuel*
*Fans of water sports will get their money's worth in the Römerbad or in the Hardtbergbad. Here the bath entrance is to be paid. The courses start at the beginning of the outdoor pool season.*

### Sports at nighttime

*For those who are more likely to be active at a late hour, there is the midnight sports. Together with the sports and bathing authority, the youth welfare office of the city of Bonn, the various sports clubs and other agencies of the youth work the city sports federation Bonn has called this community action to life. The offer is intended for young people between 16 and 27 years. Fridays will be held at various locations from 10pm to 1am. This is not about sporting excellence, but about fun in the sport together. This offer is also free.*

### Places

*-Tannenbusch:*
*Turnhalle Schulzentrum Tannenbusch (Football and other Sport activities)*
*Hirschberger Straße 3*
*Haus Vielinbusch (Hip Hop, Dancing and Fitness)*
*Oppelner Straße 130*
*- Bad Godesberg-Pennenfeld:*
*Turnhalle Sportpark Pennenfeld (Football and other Sport activities)*
*Mallwitzstraße*
*- Hardtberg:*
*Turnhalle Hardtberg-Gymnasium (Football and other Sport activities)*
*Gaußstraße 1*

**Alle Informationen zu den Sportangeboten in Bonn gibt es unter www.ssb-bonn.de.**

# Mit Mut und Motivation in den Arbeitsmarkt

12. Oktober 2018 Beate Schaaf

**„Frau neu in Deutschland – wie schaffe ich es, arbeiten zu gehen?“ – so lautete ein Informationstag im Haus Vielinbusch in Bonn, der am 11. Oktober 2018 stattgefunden hat. 13 geflüchtete Frauen aus Bad Honnef nahmen diese Chance der Information wahr und fuhren gemeinsam mit drei ehrenamtlichen Helferinnen der Bad Honnefer Flüchtlingsarbeit mit der Straßenbahn nach Bonn.**

„Geflüchtete Frauen, denen der Einstieg in den Arbeitsmarkt gelungen ist, schilderten wie sie diesen Einstieg erfolgreich geschafft haben“, erzählt Irina Knubben, die die Gruppe als ehrenamtliche Helferin begleitet hat. „Die Kernbotschaft an die rund 50 Teilnehmerinnen lautete: Haben Sie Mut und ausreichend Motivation, dann können Sie auch Familie und Beruf unter einen Hut bekommen und in Deutschland beruflich Fuß fassen.“

Für die Frauen gab es Informationen zur Ausbildung, zu Teilzeitausbildung, zum Nachholen von Schulabschlüssen und zu den Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Fördermöglichkeiten. Im Rahmen des anschließenden „Markt der Möglichkeiten“ konnten die Teilnehmerinnen an den verschiedensten Ständen individuelle Fragen stellen – so zum Beispiel bei der Abendrealschule Bonn (Schulabschlüsse), beim Bildungsforum Lernwelten e.V. (Beratung zur beruflichen Entwicklung, Anerkennung von Zeugnissen), beim Jobcenter Bonn (Qualifizierung für die Pflege und als Erzieherin, Förderung allgemein) oder auch bei Help e.V. Bonn (Ausbildung, Bewerbung, Berufsorientierung).

Fazit: Eine interessante Veranstaltung zu einem Thema, das in der künftigen Integrationsarbeit zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Umso erfreulicher, dass so viele geflüchtete Frauen aus Bad Honnef teilgenommen und Interesse gezeigt haben.

Felix Trimborn

## TIPPS UND TERMINE

### BOB kommt

**TANNENBUSCH.** Mitglieder des Beethovenorchesters Bonn (BOB) kommen an diesem Mittwoch ins Haus Vielinbusch, Oppelner Straße 130. Bei dem kostenfreien Familiennachmittag spielen die Musiker mit ihren Instrumenten vor, erklären diese auch und erzählen den kleinen und den großen Besuchern vom Musizieren im Orchester. *ga*

Schaufenster 7.11.18

# Ausstellung gegen Diskriminierung

**Bonn-Tannenbusch (red).** Die Wanderausstellung „Ich bin richtig. Für Chancengerechtigkeit – gegen Diskriminierung" lädt Besucher ein, der Vielfalt der Gesellschaft mit Neugier zu begegnen und im täglichen Miteinander zunächst unser Herz zu öffnen. Die Präsentation, die bereits im Stadthaus und in Bad Godesberg zu sehen war, regt an, sich mit Fragen der Kommunikation über- und miteinander zu beschäftigen sowie mit dem Abbau von gesellschaftlichen Barrieren, Vorurteilen und Zuschreibungen. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 8. November, um 18 Uhr im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch, Oppelner Straße 130, statt. Mit dabei ist unter anderem der Comedian Sertac Mutlu. Die Ausstellung ist bis zum 30. November dienstags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Rahmen des Programms „NRWeltoffen".

## 6. Begegnungsfest des AK Vielfalt fand bei strahlendem Sonnenschein statt

# Freundschaft hat viele Gesichter

Die Gäste flanierten bei strahlendem Sonnenschein zwischen den Ständen Quelle: Quartiersmanagement

Das Showprogramm war wieder sehr vielfältig Quelle: Quartiersmanagement

Ob Basteln oder Spielen, für jeden etwas dabei Quelle: Sabine Grap

Ende September war es wieder soweit: Unter dem Motto „Freundschaft hat viele Gesichter" präsentierten sich viele Institutionen und Vereine beim 6. Tannenbuscher Begegnungsfest auf dem kleinen Parkplatz des Einkaufszentrums. Herr Bürgermeister Limbach eröffnete mit einem Grußwort das Fest und besuchte danach zusammen mit Coletta Manemann (Stabsstelle Integration), Bernhard von Grünberg (Vorsitzender des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V.), Rahim Öztürker (Vorsitzender des Integrationsrates) und Georg Schäfer (CDU-Stadtverordneter) die Stände und informierte sich über die Angebote und die Arbeit der Teilnehmer.

### Freundschaft war Programm

Es gab viele Bastelaktionen für Kinder und Informationen an den Ständen: Im interkulturellen Zentrum „Vielinbusch" wurden Freundschaftsanhänger für Kinder gebastelt und ein Film über Freundschaft gezeigt. Masken waren in diesem Jahr sehr beliebt: Am Stand des Mieterbundes e.V. bastelte Frau Gharevi Glitzermasken mit den Kindern und auch am Stand des Quartiermanagement Neu-Tannenbusch wurden eifrig Masken gefertigt. Die Verbraucherzentrale und das Bildungswerk interkultur e.V. informierten über ihre Angebote. Am Stand der Caritas sorgte die Selfie-Foto-Box wie im letzten Jahr für Begeisterung und lange Schlangen. Die Kicker vom Jugendzentrum „Die Brücke" waren durchgehend im Einsatz und am Stand der Stadtteilbibliothek wurden Freundschaftsbücher gebastelt und Memory gespielt. Auch bei FiBB e.V. drehte sich alles rund um Freundschaft, es wurden Handpuppen, Sockenfreundinnen und -freunde, hergestellt und fanden viel Anklang bei den Kindern.

### Musikalisches Bühnenprogramm

Die Rock und Pop Band der Freiherr-vom-Stein Realschule sorgte für musikalische Unterhaltung und Mona Kheir El Din moderierte souverän durch das vielfältige, unterhaltsame Bühnenprogramm. Die Besucher konnten sich an Volkstänzen des Tamilischen Kulturvereins, am Palästinensischen Volkstanz „Dapke", der bezaubernden Tanzgruppe vom Kindertanztreff in Tannenbusch sowie der Kindertanzgruppe vom Deutsch-Somalischen Freundschaftskreis und dem Sänger Abdi Nur erfreuen. Zum ersten Mal dabei war der Chor „Starke Stimmen" mit einem vielfältigen Liederprogramm. Eine bunte Modenshow wurde vom Pakistan & Friends Forum e.V. gezeigt.

Es gab ein reiches Angebot an Köstlichkeiten von den Damen des Deutsch-Somalischen Freundschaftskreises, dem Familien-Kulturverein e.V., dem Tamilischen Interkulturverein, der Deutsch-Lybischen Gesellschaft e.V., dem Pakistan & Friends Forum e.V. und dem Internationalen Frauen- und Familienforum e.V. Der einzige Nachteil an diesem tollen Angebot war, dass man einfach nicht alles probieren konnte – obwohl der Ein oder Andere es versucht hat!
Auch die beiden Clowns „Schnucki" und „Mucki" waren wieder voll im Einsatz, strahlten mit dem Sonnenschein um die Wette und begeisterten die zahlreichen Besucher des Festes mit ihrer guten Laune. ▲

Sabine Grap für den AK Vielfalt

## Feiern bei Kaiserwetter

# 10 Jahre Soziale Stadt Neu-Tannenbusch

Am 5. Mai wurde bundesweit der Tag der Städtebauförderung als Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern, Deutschem Städtetag, Deutschem Städte- und Gemeindebund und weiteren Partnern veranstaltet. Ziel des Tages der Städtebauförderung ist es, Ergebnisse der Städtebauförderung einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern zu würdigen und weitere lokale Akteurinnen und Akteure zur Mitwirkung zu gewinnen.

In Bonn wurde der Beginn des Erneuerungsprozesses „Soziale Stadt Neu-Tannenbusch" vor zehn Jahren zum Anlass genommen, auf die bisher erreichten Erfolge zurückzublicken und aktuell abgeschlossene und noch in der Umsetzung befindliche bauliche Maßnahmen zu präsentieren.

### Straßenfest als zentraler Anker

Vereins- und Infostände im Wendehammer des Chemnitzer Weges vor dem Büro des Quartiersmanagements bildeten das Zentrum der Veranstaltung, die Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen anzog. Mit Speisen und Getränken sorgte der Familienkulturverein für das leibliche Wohl der mehr als 200 Gäste. Eine Hüpfburg zog viele Kinder an, die Spaß an der Bewegung auf dem schwankenden Luftkissen hatten.

Höhepunkte bildeten der Start einer Kunstaktion für Kinder, die Einweihung des neuen Wasserspiels an der Riesengebirgsstraße und Rundgänge durch das Quartier.

Unter dem Beifall von Kindern, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen aus Politik und Verwaltung gab Bürgermeister Reinhard Limbach bei Kaiserwetter das Startsignal, das den neuen Springbrunnen in Aktion versetzte. Die Kinder begaben sich umgehend unter das kühle Nass und freuten sich über die Erfrischung. Besonders an heißen Tagen, von denen es in diesem Sommer reichlich gab, ist dieser Ort inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt geworden.

### Ein Schiff geht vor Anker

Mit einer Malaktion mit Kindern aus der Nachbarschaft starteten Künstlerinnen und Künstler der Jugendkunstschule im arte fact e.V. einen Prozess zur künstlerischen Gestaltung des neuen Podestes an der Kreuzung Riesengebirgsstraße/ Chemnitzer Weg. Auf der Grundlage von Ideen und ersten Entwürfen dieser Malaktion ist zwischenzeitlich ein Schiff entstanden, aus dessen Bullaugen uns fröhliche Tiergesichter anlächeln.

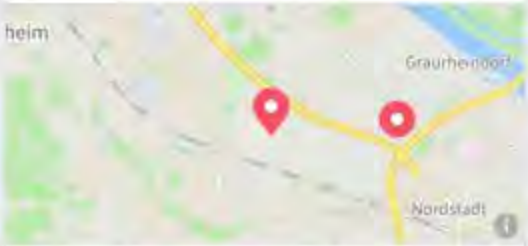
Führungen informierten unter anderem über die Neugestaltung der Riesengebirgsstraße, die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Möbelhauses, das Haus Vielinbusch und das neue Freizeitgelände am Jugendhaus Brücke.

Die Wellen des Meeres umspielen das Schiff
Quelle: Quartiersmanagement

Hier schwimmt ein Wal vor einem Bullauge.
Quelle: Quartiersmanagement

https://www.facebook.com/pages/Haus-Vielinbusch/265288773988 80%

bilingual-picturebook... | Sparkasse KölnBonn - ... | mitarbeit.de: Program... | Förderaktion - Aktion ... | Anmelden ‹ V




**Bundeswehr-Sozialwerk**
Sozialdienstleistungen
4,5 ★ 50 öffentliche Bewertungen

**Bunter Kreis Rheinland**
Öffentliche Dienstleistungen
4,9 ★ 19 öffentliche Bewertungen

**Malteser in der Bundesstadt Bonn**
Sozialdienstleistungen
4,8 ★ 16 öffentliche Bewertungen

**Ähnliche Seiten**

**Alte VHS Bonn**
Gemeindezentrum

**MIGRApolis-Haus der Vielfalt - BIM e...**
Gemeinnützige Organisation

**General-Anzeiger Bonn**
Nachrichten- und Medienseite

Orte › Bonn, Germany › Sozialdienstleistungen › "Haus Vielinbusch"

**AJS NRW** ist hier: "Haus Vielinbusch".
14. November 2018 · Bonn ·

Gestern traf Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW Andreas Bothe Mütter und Väter aus Bonn im Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch in Bonn und nahm an einem Elterntalk teil.

„Das Besondere an dem Projekt Elterntalk ist die lockere Atmosphäre. Bei Gesprächen mit anderen Eltern im privaten Kreise, die ähnliche Fragen, Erfahrungen und auch Unsicherheiten in der Medienerziehung mit ihrer Kindern haben, redet es sich viel leichter", erklärt Staatssekretär Andreas Bothe.

Elterntalk geht davon aus, dass Eltern Expert*innen in eigener Sache sind. In den Gesprächen geht es nicht um „richtig" oder „falsch". Bewertungen oder Verurteilungen spielen hier keine Rolle. Eltern bekommen Tipps von anderen Eltern ➡ www.elterntalk-nrw.de

„Bei den Eltern-Talks bestimmen Mütter und Väter die Richtung der Diskussion. Es gibt hier keine Ratschläge und Belehrungen von außen", ergänzt Staatssekretär Andreas Bothe (Chancen NRW). Mit dem Peer-Ansatz „Eltern für Eltern" ist Elterntalk NRW ein niedrigschwelliges, interkulturelles und lebensweltorientiertes #Präventionsangebot, das auch Eltern anspricht, die sich bei institutionell gebundenen Formen der #Elternbildung eher zurückhalten.

# Ich bin richtig. - Die Ausstellung für Chancengerechtigkeit im Bonner Stadthaus

**Selbst in der heutigen Zeit gehört Diskriminierung für viele Menschen zum Alltag. Egal ob bei der Wohnungs- und Jobsuche, in Schule oder Uni oder bei Behördengängen. Um das Bewusstsein der Öffentlichkeit gegenüber Diskriminierungen zu schärfen, hat das Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit Bonn die Wanderausstellung "Ich bin richtig" ins Leben gerufen.**

Menschen sind behindert. Dieser Satz fällt einem sofort ins Auge, wenn man das Foyer des Bonner Stadthauses betritt. Erst bei näherem Hinsehen, fällt auf, dass hinter dem "sind" ein Sternchen steht, dass auf das klein geschriebene Wort "werden" verweist.

## Informationen

- Text: Martin Briel
- Foto: Martin Briel
- Datum: 11. Oktober 2018
- Kategorie: Stadt Soziales Bildung

Solche und ähnliche Plakatmotive sind in der neuen Wanderausstellung "Ich bin richtig" zu sehen. Die Plakate, die sich alle mit den unterschiedlichen Facetten der Diskriminierung beschäftigen, wurden von den Studierenden des Instituts für philosophische und ästhetische Bildung der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft angefertigt. Hierfür kooperierte man mit dem Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit.

Eine fachkundige Jury wählte die geeignetsten Motive für eine öffentlichkeitswirksame Kampagne mit Plakaten und Postkarten aus. Auf dem Plakat der Gewinnerin Dheri Alvarez Lukic sind mehrere Brillengestelle abgebildet. In ihnen sind unter anderem: Schubladen, Mauern und Fragezeichen. Sie wünscht den Betrachtenden Mut, Neugier und die Fähigkeit mit den eigenen Erwartungen spielen zu können. Andere Motive zeigen beispielsweise die oben genannte Phrase "Menschen sind behindert" oder den Slogan "FCK WHOEVER YOU WANT" als Anspielung auf LGBT+ Diskriminierung. Außerdem gibt es verschiedene Collagen (beispielsweise aus Zeitungsartikeln, die sich alle mit dem Thema Flucht auseinandergesetzt haben), oder ein Nutellaglas. Ja richtig gelesen. DAS Nutella ist auch teil der Ausstellung. Anhand des Aufstrichs, um dessen Artikel es immer wieder Streitigkeiten gab, wird auf Trans*phobie und Genderhass aufmerksam gemacht.

Im 2016 gegründeten Netzwerk Antidiskriminierungsarbeit engagieren sich 29 Bonner Organisationen, Projekte und Initiativen (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) mit dem Ziel die Antidiskriminierungsarbeit in Bonn zu stärken und auszubauen.

Die Ausstellung wird an noch zwei Orten in Bonn zu sehen sein:

In der Bezirksbibliothek Bad Godesberg in der Moltkestraße 2-8 noch bis Samstag, 27. Oktober. Dienstag bis Freitag von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, sowie Samstag von 10 bis 13 Uhr. Und im Vielinbusch – Bildungs- und Familienzentrum in der Oppelner Straße 130 von Donnerstag, 8. bis Freitag, 30. November.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag von 12 bis 18 Uhr. Dieser Teil der Ausstellung wird mit dem Comedian Sertac Mutlu am 8. November um 18:30 Uhr eröffnet.

Mein Fazit:

Im ersten Moment war ich ehrlich gesagt enttäuscht. Ich hatte mir mehr erhofft als eine Reihe von Stellwänden. Wer aber einen genaueren Blick wagt und sich mit den Motiven auseinandersetzt, dem verspreche ich, dass sich die anfängliche Enttäuschung in Faszination umwandeln wird. "Ich bin richtig" ist eine Ausstellung, die man sich nicht entgehen lassen sollte!

# Ab wann gehört ein Handy in Kinderhand?

## Beim Elterntalk diskutieren Mütter und Väter mit Experten über den Umgang mit Medien

VON SEBASTIAN FLICK

**TANNENBUSCH.** Kaum hat Delilah Mansour die Bildkarten an die Teilnehmer des aus rund einem Dutzend Personen bestehenden Gesprächskreises im Bildungs- und Familienzentrum „Vielinbusch" verteilt, beginnt auch schon eine kontroverse Diskussion. Auf den Bildern, die die Mutter und Moderatorin des Elterntalks verteilt hat, sind Situationen im Umgang mit verschiedenen Medien zu sehen. Die Frage, über die diskutiert wird, lautet „Ab wann darf ein Kind ein Handy nutzen?"

Neben den Müttern und Vätern sowie Carolin Krause, Dezernentin für Soziales, Bildung und Gesundheit, und Jugendamtsleiter Udo Stein saß auch Andreas Bothe in der Runde. Der Jugendstaatssekretär war eigens nach Bonn gekommen, um sich hier, an einem von zehn Standorten des Elterntalks NRW, einen Eindruck von dem erfolgreich laufenden Projekt zu verschaffen. Und nahm auch selbst rege an der Diskussion teil. „Wir setzen weniger auf Verbote, sondern mehr auf Aufklärung", sagte der Staatssekretär, als der Gesprächskreis darüber diskutierte, ob man Frankreich folgen und das Handyverbot an Schulen auch hierzulande einführen sollte.

Bessere Aufklärungsarbeit sei im Umgang mit Medien überhaupt dringend notwendig: „Es gibt Eltern, die ihr Kind mit der Begründung vor den Fernseher setzen, es lerne doch dabei die Sprache. Da ist viel Aufklärungsbedarf", stellte Mansour fest. Als der Elterntalk im April vergangenen Jahres in Bonn eingeführt wurde, hatte sich Mansour von regionalen Fachkräften zur Moderatorin des Elterntalks ausbilden lassen. „Die Idee ist klasse. Man erreicht Eltern leichter als in einer Beratungsstelle", sagt Mansour. Die Elterntalks finden gewöhnlich nicht in öffentlichen Räumen, sondern bei den Eltern zu Hause im privaten Bereich statt, um das Angebot so niederschwellig wie möglich zu halten. Die Moderatorinnen gehen auf Mütter und Väter zu, die über einen Elternabend nicht erreicht werden können. Wenn die Eltern dann in lockerer Runde zusammensitzen, können sie sich gegenseitig in Erziehungsfragen austauschen.

Besuch beim Elterntalk in Bonn: Jugendstaatssekretär Andreas Bothe (links) diskutiert im Haus Vielinbusch mit Müttern und Vätern über den Umgang mit Medien.

FOTO: FLICK

Vorbild für das NRW-Projekt ist Bayern, wo der Elterntalk bereits seit 15 Jahren erfolgreich läuft: „Wir sind in regem Austausch mit denen. Davon profitieren wir", sagt Anke Lehmann von der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW, die den Elterntalk vor zwei Jahren nach Nordrhein-Westfalen geholt hat und Träger des Projektes ist. Damals war Bonn einer von drei Pilotstandorten. Heute tauschen sich an zehn Standorten in NRW Eltern in Gesprächsrunden zu Erziehungsfragen aus. In Bonn sind acht Moderatorinnen im Einsatz, die insgesamt 19 verschiedene Sprachen beherrschen und neben dem Thema Smartphones auch über das Fernsehen, Digitale Spiele und das Thema „Gesund aufwachsen" zu Diskussionsrunden anregen.

Gefördert wird der Elterntalk aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans NRW. Ab 2020 gibt das Land NRW Förderung aus, danach soll die Kommune das Projekt selbst tragen. Die Beteiligten zeigen sich aber sehr zuversichtlich, dass dies gelingen wird. „Sollte es doch Probleme geben, können wir diese gerne klären", sagte Staatssekretär Bothe seine Unterstützung zu.

 21. 11. 18

# Stark für soziale Projekte

## Bonner Spendenparlament vergibt mehr als 30.000 Euro an Fördermitteln

**Bonn (we).** Bei seiner Jubiläumssitzung zum Ende der Feierlichkeiten zu seinem 10-Jährigen Bestehen im Haus der Springmaus vergab das Bonner Spendenparlament mehr als 30.000 Euro an Fördermitteln für soziale Projekte.

„Spenden machen nicht nur die Bedachten glücklich, sie beglücken auch den Spender", meinte Vereinsvorsitzende Sibylle Becker bei ihrer Eingangsrede. Demnach müssen die mehr als 130 zur Abstimmung erschienenen Spendenparlamentarier eine besonders glückliche Zeit haben.

Vom Puppenspiel über gemeinsames Kochen bis zu Exkursionen in die Natur reicht die Spanne der eingereichten und mit Fördersummen ausgestatteten Projekte. Ein Puppentheater, das mit Hilfe von Schülern mit Migrationshintergrund der August Macke Schule entsteht, erfährt eine Förderung in Höhe von 4.000 Euro. Junge Musiker der Beethoven Academy bringen ihre Musik Alten näher. Dafür erhalten sie eine Förderung in Höhe von 3.500 Euro. Aufklärung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen erreichen eine Fördersumme von 1087 Euro. Wie es weiter geht, nachdem Migranten in Deutschland angekommen sind, vermittelt das Bonner Institut für Migrationsforschung und interkulturelles Lernen. Dafür gibt es vom Spendenparlament 1970 Euro. Die Jugendwerkstatt des Caritas bekommt 4.000 Euro. Die Dr. Moroni Stiftung wünscht sich eine Küche für ein Bildungszentrum und erhält dafür 4000 Euro.

*Glückliche Gesichter bei der 20. Parlamentssitzung im Haus der Springmaus.* FOTO: SPENDENPARLAMENT

Weitere Fördermittel erhalten die Streitschlichter, das Haus Müllestumpe, die Carl-Schurz-Schule, der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte. Und die Vielfalt in Tannenbusch.

Das Bonner Spendenparlament, vor 10 Jahren angetreten, um die Lebensverhältnisse in Bonn zu verbessern, hat allein in den vergangenen 12 Monaten 17 soziale Projekte mit rund 60.000 Euro gefördert. Seit Gründung sind die mittlerweile 500 Parlamentsmitglieder bei 190 Hilfsprojekten mit 550.000 Euro angelangt.

# „Überwältigendes Engagement“

## Bewohnerjury von Neu-Tannenbusch verleiht zum vierten Mal die „Goldene Tanne“

VON STEFAN HERMES

**TANNENBUSCH.** Die Bewohnerjury der Sozialen Stadt Neu-Tannenbusch verlieh am Mittwochabend zum vierten Mal die „Goldene Tanne“ an Menschen, die sich in diesem Jahr in besonderem Maße für den Stadtteil engagierten. „Gerne würden wir alle Menschen, die sich um unseren Stadtteil verdient gemacht haben, mit diesem Preis würdigen, denn nicht nur die drei Preisträger haben sich diese Ehrung verdient“, betont Regina Hermanns vom Tannenbuscher Quartiersmanagement: Es sei nicht einfach gewesen, da sich das bürgerschaftliche Engagement in Tannenbusch „weder in Zahlen ausdrücken noch durch Geld aufwiegen, aber sehr wohl in einem gelebten Miteinander ablesen“ lasse, sagte Peter Metaschk vor der Jury.

Er bedauerte, dass sich Oberbürgermeister Ashok Sridharan auch bei der vierten Preisverleihung der Goldenen Tanne vertreten ließ: „Es wäre schön, wenn gerade in Tannenbusch das bürgerliche Engagement die Aufmerksamkeit des OBs erhalten würde“, so Metaschk. „Die Goldene Tanne ist aus der Erkenntnis geboren“, so Bürgermeister Reinhard Limbach, „dass die Zahl der aktiven und engagierten Menschen in Neu-Tannenbusch überwältigend ist.“ Er bedankte sich für das breitgefächerte Engagement aller Ehrenamtlichen.

Neben ihrem sechsjährigen, besonders hervorzuhebenden Engagement in der Bewohnerjury, so die Begründung der Jury für die Preisträgerin Simone Geerdsen, gebe sie auch mit ihrer Rubrik „Gesichter des Stadtteils“ in der Tannenbuscher Zeitung einen besonderen Einblick in den Stadtteil und seine Bewohner. Zusammen mit einem Kunstkalender, der von den Schülerinnen und Schülern der Tannenbuscher Waldorfschule gestaltet wurde, erhielt Geerdsen die Goldene Tanne 2019 in der Kategorie „Frauen“. In der Kategorie „Mann“ ging der Preis an Ronan Sevellec. Seit dem Sommer 2017 führt er ehrenamtlich das viel genutzte Reparaturcafé im Haus Vielinbusch. „Maßgeblich hat er am Aufbau des Angebots mitgewirkt und ist nach wie vor mit Herz und Seele dabei. Er lebt den Gedanken des Reparaturcafés, sorgsam mit unseren Ressourcen umzugehen und dabei dem scheinbar nicht mehr Brauchbare wieder neues Leben einzuhauchen“, hieß es in der Jury-Begründung.

Der 2014 aus Syrien geflüchtete Gomaa Alrahmoun (21) erhielt die Auszeichnung für das Selbsthilfeprojekt „Auf Augenhöhe“, in dem er als Projektleiter Neuankömmlinge unterstützt, Deutsch zu erlernen, sich in Deutschland zu rechtzufinden und damit ihr Einleben erleichtert. Persönlich konnte er die Goldene Tanne nicht entgegennehmen, da er seit kurzem in Hamburg Medizin studiert.

**Die Preisträger Simone Geerdsen (vorne) mit Monem Harbah als Vertreter für Gomaa Alrahmoun und Ronan Sevellec (stehend mit Tanne) sowie Nominierte mit Bürgermeister Limbach (l.) und Georg Schäfer (r.).** FOTO: HERM

# „Da ist so viel Wut drin“

## )berbürgermeister Ashok Sridharan besucht Ausstellung und macht sich ein Bild von Jugendlic

VON STEFAN HERMES

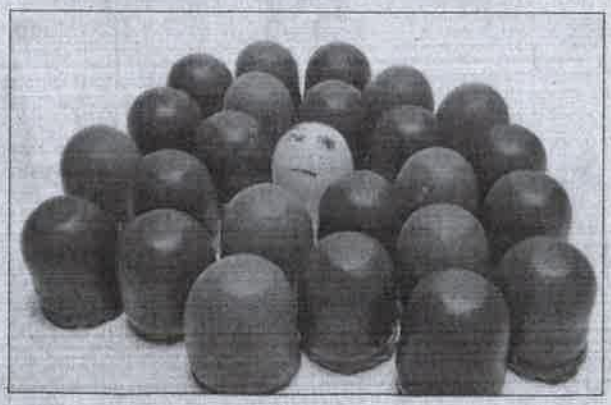
**JENBUSCH.** Zum Ende der Fo-
sstellung „Ich mach' mir ein
Zusammengehörigkeit – Aus-
zung – Empowerment“ ka-
auch Oberbürgermeister As-
Sridharan und Sozialdezer-
n Carolin Krause ins Haus
nbusch. Sridharan und Krau-
llten sich ein Bild davon ma-
, was Jugendliche aus Tan-
usch bewegt.

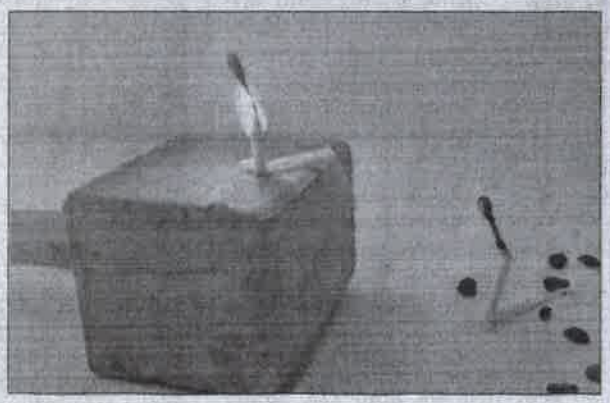
va drei Monate beschäftigten
die 16 zwölf- bis 17-jährigen
ndlichen mit somalischem,
schem oder libanesischem Fa-
nhintergrund unter Anlei-
des Fotografen Majed Ashria
t, ihre (Er-)Lebenswelt auf
lerische Weise darzustellen.
Ausstellung zeigte eine Aus-
von Bildern des Projekts, das
der Fachstelle für interkultu-
Bildung und Beratung (FiBB)
ördermitteln des Landes NRW
stützt wurde.

### hat bereits Erfahrung mit riminierung gemacht

h bin zutiefst beeindruckt da-
welche Gedanken sich die Ju-
ichen für die Fotos der Aus-
ng gemacht haben“, sagte
aran am Ende seines Rund-
durch die Ausstellung. Zu-
aren er und Krause von FiBB-
ktleiterin Marlies Wehner so-
den jugendlichen Fotografen
die Präsentation in den Gän-
des Familien- und Bildungs-
ums geführt worden. Die Fo-
fien, die zumeist mit den
ys der Jugendlichen entstan-
nd von Ashria professionell
eitet worden waren, verdeut-
über reale oder kunstvoll ins
gesetzte Situationen Erleb-
und Gefühle der Jugendli-
in ihren Cliquen. „Die Mäd-
und Jungen“, so erklärte es
Tafel, „möchten die Stärke
n, die ihnen der Zusammen-
ibt, auch wenn jeder Einzel-
reits auch Erfahrungen von
iminierung und Ausgren-
kennt.“

Fotografien in der Ausstel-
lassen erkennbar werden,
e Entwicklung die Jugendli-
m Laufe des pädagogisch un-
tzten Kunstprojekts machen
en. Mit Gruppenaufnahmen
Cliquen näherten sie sich den





**Durch die Ausstellung führt Marlies Wehner (von links) Sozialdezernentin Carolin Krause und OB Ashok Sridharan. Szenen mit Schokoküssen und Streichhölzern erzählen von der Gefühlswelt der Jugendlichen.** FOTOS: HERMES

Themen Zusammengehörigkeit und Ausgrenzung sowie der Übernahme von Eigenverantwortung an. Im weiteren Verlauf der Auseinandersetzung entstanden Bilder, die ihre Verbundenheit über das fotografierte Zusammenspiel ihrer Hände mit unterschiedlichen Hautfarben zum Ausdruck bringen. Andere Fotos zeigen abgebrannte Streichhölzer, die unbenutzten Streichhölzern gegenüberstehen. Mit künstlerischen Mitteln lernten die jungen Fotografen unter Anleitung der FiBB-Mitarbeiterin Delila Mansour, ihre Gefühle von Zusammengehörigkeit und Ausgrenzung symbolhaft auszudrücken. Der Entstehungsprozess mit seinen kontrovers und konstruktiv geführten Diskussionen stellt den besonderen Wert des Projekts für die Jugendlichen dar.

Oberbürgermeister Sridharan

### Haus Vielinbusch

**Haus Vielinbusch** wird von der Unternehmergesellschaft Vielfalt in Tannenbusch getragen, die aus dem ehrenamtlichen Arbeitskreises „Vielfalt in Tannenbusch“ (AK Vielfalt) entstanden ist. Es wird von der Stadt Bonn sowie vielen weiteren Spendern und Projektförderern unterstützt. Es versteht sich als **Nachbarschaftszentrum** für Tannenbusch und als ein interkulturelles **Bildungszentrum** für Bonn. Es bietet allen Interessierten Bildung, Beratung und Begegnung in mehreren Sprachen an. Das Begegnungscafé im Haus an der Oppelner Straße 130 ist ein öffentlicher, aber geschützter Raum, der zum Kennenlernen, Lernen und Genießen für jeden offensteht.

➤ **Kontakt:** ☎ 02 28/76 36 38 70, weitere Infos auf www.vielinbusch.de

# us Tannenbusch

ne Dezernentin zeigten sich
lers erfreut darüber, dass die
llichen auf mehrere Nach-
versicherten, gerne in Tan-
sch zu leben. Kriminalität
rogenhandel in ihrem Stadt-
ängstigten sie nicht. „Wir
hier groß geworden", sagte
-jährige Marwan. Sridharan
lerte, „das sind die Jugend-
die wir brauchen, um in
Ortsteil weiterzukommen".
t, was den Fotografen Ashria
Zusammenarbeit mit den Ju-
chen am meisten überrascht
sagte er: „Da ist so viel Wut
Die Jungen und Mädchen
wütend über die Diskrimi-
g, die sie tagtäglich erfahren
n. Die Arbeit mit der Foto-
habe ihnen geholfen, sich
drücken. „Da musste sich
nd mehr verstecken." Viele
n sich vernachlässigt, was
und Ausbildung angehe.
von ihnen seien gezwungen
nenbusch zu wohnen, da sie
lers mit ihren großen Fami-
icht unterkommen könnten.
chtungen des Fotografen, die
widersprachen, was die Ju-
ichen noch kurz zuvor ge-
er dem OB geäußert hatten.

**tige Projekte**
**e Jugendlichen**

höre zu der Kultur der Ju-
ichen, höflich zu sein, erklär-
hria, sie würden sich gegen-
dem OB nicht kritisch äu-
„Sie sind nicht geübt im Um-
mit Politikern und somit erst
egeistert, dass sich der Ober-
rmeister die Zeit für sie
t und würdigt, was sie ma-
", ergänzte Wehner. Sie be-
ele aber eher, dass die Ju-
lichen während des Projekts
nd gewesen seien. Doch man
gemerkt, dass für sie als Ju-
liche mit ganz unterschiedli-
kulturellen Hintergrund und
Teil auch anderen Hautfar-
„gewisse Ausgrenzungser-
ngen" einfach da seien. Erst
man sich mit ihnen intensiv
usche, merke man, wie ver-
sie seien. Daher sei es auch so
tig, „Projekte wie diese zu
nen, wo es um Rechte und
hten in der Demokratie geht".
aran hat die Gruppe nun ein-
den, ihre Ausstellung auch im
r des Stadthauses zu zeigen.

## Event 6

▶ **Donnerstag, 23. Mai | Vielinbusch und mehr.** Abwechslungsreicher Spaziergang durch die Soziale Stadt Neu-Tannenbusch. Neu-Tannenbusch ist ein gelungenes Beispiel, wie sich ein Stadtteil durch Engagement der Bürgerinnen und Bürger und im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt sehr positiv entwickelt hat. Lernen Sie das Quartiersmanagement Neu-Tannenbusch und wichtige Stationen der Quartiersentwicklung kennen und erleben Sie lebendige Vielfalt beim Besuch im Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch. Treff: Oppelner Str. 130, Neu-Tannenbusch, 17 bis 18.30 Uhr. Anmeldung unter: sdg-tage-vielinbusch@bonn.de

https://www.integration-in-bonn.de/fluechtlinge-in-bonn/freiz 150% Suchen
bilingual-picturebook... Sparkasse KölnBonn - ... mitarbeit.de: Program... Förderaktion - Aktion ... Anmelden ‹ Vielfalt in ... wundercoa

# Auerberg, Buschdorf, Tannenbusch, Dransdorf

**Haus Vielinbusch (Vielfalt in Tannenbusch)**

Das Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch ist aus Tannenbusch nichtmehr wegzudenken. Das breite Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangebot erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Von einem offenen Familiencafé, über Gesprächskreise bis hin zu Sport- und Bildungsveranstaltung exklusiv für Frauen ist einiges dabei. An vielen Angeboten kann ohne Anmeldung teilgenommen werden. So können auch Frauen und Mütter die unter doppel- und dreifach Belastung stehen die vielfältigen Angebote des Hauses nutzen. Für die kleinsten hält das Haus Vielinbusch auch tolle Ferienangebote bereit. Regelmäßiges vorbeizuschauen lohnt sich! UG Vielfalt in Tannenbusch, Oppelner Straße 130, 53119 Bonn.

PRESSEMITTEILUNG

# Vonovia Stiftung unterstützt Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch

**Vonovia unterstützt interkulturelles Bildungszentrum**

**Rund 8.700 Euro für zeitgemäße Einrichtung**

**Rollstuhlgeeignetes Haus bietet Bildung, Beratung und Begegnungsmöglichkeiten**

*Bochum, 25.10.2018.* Die Vonovia Stiftung unterstützt das Haus Vielinbusch in Bonn mit rund 8.700 Eur Mit dem Geld wurde die Einrichtung des interkulturellen Bildung- und Familienzentrums finanziert. Es wurde unter anderem Interieur für interkulturelle Kochkurse angeschafft, ebenso eine elektrische Leinwand sowie eine Musikanlage für Kulturabende. Auch Nähmaschinen für ein Handarbeitscafé wu besorgt.

Geleitet wird das Haus vom Arbeitskreis Vielfalt im Stadtteil Tannenbusch, der bereits langjährige, sel gute Integrationsarbeit in Bonn leistet und mit der Verantwortung für das Bildungs- und Familienzentr dieses Engagement noch weiter ausbaut.

Das rollstuhlgeeignete Haus bietet vielfältige Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsmöglichkeiten an Gemeinsam mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern versuchen die Verantwortlichen im Haus Vielinbusch allen, die Hilfe in unterschiedlichen Lebenslagen suchen, Unterstützung anzubieten – und in acht verschiedenen Sprachen.

Das Zentrum ist in den vergangenen Monaten zum beliebten Treffpunkt für Familien geworden und le einen wertvollen Beitrag zum Zusammenleben im Stadtteil. Durchschnittlich 180 Besucher kommen wöchentlich in das Begegnungscafé. Weit über 100 Menschen nehmen darüber hinaus jede Woche ar insgesamt 15 Bildungsangeboten teil.

„Das Haus Vielinbusch ist eine zentrale Einrichtung in Bonn Tannenbusch. Hier finden die Menschen e offenes Ohr bei Problemen, eine Schulter zum Anlehnen oder Gesellschaft für schöne Gespräche", begründet Hilde Bohle-Bönsel, Vorstand der Vonovia Stiftung, das Engagement.

### Über die Vonovia Stiftung

Die gemeinnützige Vonovia Stiftung kommt Mietern und ihren Angehörigen in den Häusern und Wohnungen zugute, die unter dem Dach der Vonovia vereint sind. Aufgabe der Stiftung ist es, Hilfe in sozialen Notlagen zu gewähren, sowie intakte Nachbarschaften und Ausbildung zu fördern.

### Quicklinks

Über die *Vonovia Stiftung (/ueber-uns)*
*Pressemitteilung downloaden (/-/media/internet-media-library/vonovia/microsites/stiftung /pressemitteilungen/pm-vonovia-stiftung-vielinbusch.pdf?la=de-de&*

bonn-tannenbusch.info/fernseh-beitrag-ueber-tannenbusch-in-der-wdr-lokalzeit
Suchen
ogle Übersetzer Telefonanlage bilingual-picturebook... Sparkasse KölnBonn - ... mitarbeit.de: Program... Förderaktion - Aktion ... Anmelden

# Fernseh-Beitrag über Tannenbusch in der WDR Lokalzeit

haunschild

7. Januar 2019

Allgemein

Der WDR berichtete am 4. Januar in seiner Sendung Lokalzeit über unseren Stadtteil. Jannik Kaiser, Mitbegründer des Tannenbusch-Hauses und Co-Founder des Betreiber-Vereins Unity e.V. stellt seine Highlights aus Tannenbusch vor: von der Paulus-Buchhandlung im Alt-Tannenbusch, über das Jugenzentrum Brücke, dem Haus Vielinbusch bis hin zum Grüngürtel beschreibt er Orte, die er mit Bonn Tannenbusch verbindet.

Hier geht es zur WDR-Lokalzeit-Sendung vom 4.1.2019.

https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-bonn/video-nae-
Telefonanlage bilingual-picturebook... Sparkasse KölnBonn - ... mitarbeit.de: Program... Förderaktion - Akt

00:00:21
00:02:24

## Nä wat schön: Tannenbusch

Lokalzeit aus Bonn | 04.01.2019 | 02:24 Min. | WDR | Von Christine Roskopf

Jannik Kaiser wohnt seit 18 Monaten in Tannenbusch. Er liebt seinen neuen Wohnort, in dem er viele sozial-engagierte Bewohner kennengelernt hat. Und er genießt die Kontraste: kleine Solarsiedlung neben Einkaufszentrum, Studentenwohnheim neben Flüchtlingsunterkunft.

**Aktuelles**

- Neuigkeiten
  - 2018
    - » 03.05.2018 - Impressionen vom Aktionstag 2018 in Bonn
    - » 25.04.2018 - Großer Handlungsbedarf bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in NRW
    - » 04.08.2018 - Ergebnis des Bürgerentscheides in Bonn über den Bau des neuen Schwimmbades
    - » 31.08. bis 21.12.2018 - „Sport im Quartier": Kostenlose Bewegungsangebote für Frauen
    - Programm des Bildungs- und Familienzentrums Haus Vielinbusch bis Jahresende erschienen

# Programm des Bildungs- und Familienzentrums Haus Vielinbusch bis Jahresende erschienen

**Programm des Bildungs- und Familienzentrums Haus Vielinbusch bis Jahresende erschienen**

Das neue Programm des Bildungs- und Familienzentrum Haus Vielinbusch ist für September bis Dezember erschienen.

Diese Woche hat ein neues Angebot begonnen:

**Jeden 1. Donnerstag im Monat** findet ab 18.00 Uhr ein **Offener Musikertreff** statt, ein Projekt zur interkulturellen Verständigung im Begegnungscafé.

Alle Musikbegeisterte – mit oder ohne Instrument – sind herzlich willkommen.

VERANSTALTUNGSKALENDER 2019

April • Mai • Juni

# Gemeinsam

mit Menschen mit Behinderung
in der Region Bonn-Rhein-Sieg

Foto: Uwe Weiser/LVR

## Was bedeuten diese Zeichen?

Das Kalender-Blatt bedeutet: Datum, an dem die Veranstaltung stattfindet.

Die Uhr bedeutet: Uhr-Zeit, zu der die Veranstaltung beginnt und endet.

Das tanzende Paar bedeutet: Veranstaltung.
Hier steht, welche Veranstaltungen es gibt, zum Beispiel Frühstück, Kegeln oder Freizeitgruppe.

Der Notiz-Block bedeutet: Information.
Hier gibt es mehr Informationen zu der Veranstaltung.
Zum Beispiel, wo man anrufen kann oder ob es etwas kostet.

Das Haus bedeutet: Ort, an dem die Veranstaltung stattfindet.
Zum Beispiel im Pfarr-Heim, im Schwimm-Bad oder in der KoKoBe.

Der Rollstuhl bedeutet: Barrierefreier Ort.
Menschen mit einer körperlichen Behinderung können die Veranstaltung ohne fremde Hilfe besuchen.

Rote Schrift bedeutet: Wiederholungs-Termine, die regelmäßig zur selben Zeit und am selben Ort stattfinden.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Di. 02.04.** | **18:30 - 21:00 Uhr**<br>auch am 7. Mai und am 4. Juni | **Darts für Menschen mit Handicap**<br>Bitte anmelden! | **Info und Anmeldung bei**<br>Frau Knipp / NEUSTART<br>Handy: 0151 - 14 53 75 07<br>**2 € / Barriere-Freiheit bitte erfragen** | **Troisdorf**<br>in der Dart-Kneipe<br>"Bei Kostas"<br>Pastor Böhm Straße 49<br>53840 Troisdorf |
| **Mi. 03.04.** | **15:00 - 17:00 Uhr**<br>jeden Mittwoch<br>(Termine in den Ferien bitte erfragen) | **Tee-Stube "Vielinbusch"**<br>Alle, die gerne Menschen aus verschiedenen Ländern treffen und gemütlich zusammen sitzen, reden und Tee/Kaffee trinken möchten, sind herzlich willkommen. | **Info**<br>Gabriele Neuß-Sevellec<br>Telefon 0228 / 76 36 38 71<br>E-Mail:<br>verwaltung@vielinbusch.de<br>**Kleine Spende ist willkommen** | **Bonn-Tannenbusch**<br>AWO-Gebäude<br>Oppelner Straße 130<br>53119 Bonn<br>♿ |

# Aktionen, Workshops und Kurse in Bonn und der Region in Kooperation mit Kitas, Schulen und Offenem Ganztag

https://www.rhein-sieg-kreis.de/

Sparte123_Plakatfolder_rueck_web_7_bis_10.pdf

## Maruf Ahmed

### Moving Art – Analoge und digitale Impressionen

Kunst wie auch Literatur hat immer etwas mit einem mehrdimensionalen Erleben zu tun. Immer mehr unterscheiden wir im Alltag jedoch nur noch zwischen analog und digital. Analog wird oft gleichgesetzt mit alt und unmodern, digital mit fortschrittlich. Letztendlich ist Digitalisierung die große Herausforderung unserer Zeit. Allerdings gilt es auch, Altes/Analoges zu bewahren, denn es ist Teil unserer Zeitgeschichte. Wie in einem Kunstlabor stellen wir die Literatur – unsere Lieblingsbücher – in den Mittelpunkt, diskutieren eine gemeinsame inhaltliche Ausrichtung und lassen Bilder entstehen, gern auch digital.

**Workshop für Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Heiderhof, des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums, der Gesamtschule „Bonns Fünfte" und anderen Bonner Schulen sowie in Kooperation mit dem Bildungs- und Familienzentrum Vielinbusch**

**Realisierung: Maruf Ahmed · www.maruf.de**

# Unterstützer

Das NRW-Bündnis „Wir wollen wohnen!" freut sich über weitere Unterstützung aus Verbänden, Organisationen und Initiativen. Wenn Sie sich mit den Forderungen unseres Bündnisses identifizieren können und uns unterstützen möchten, senden Sie eine Nachricht an info@wir-wollen-wohnen-nrw.de.

verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

# Verbraucher stärken im Quartier

Stand: 26.04.2019

**Die Verbraucherzentrale ist für die Menschen in Bonn-Tannenbusch direkt im Quartier aktiv. An Infoständen, in Bildungseinheiten und Vorträgen klären Irem Dogruer und Annette Stirn über Verbraucherthemen auf, die hier bewegen: vom Haken im Handyvertrag bis zum halbseidenen Haustürgeschäft. In enger Kooperation mit anderen örtlichen Akteuren, über Sprachgrenzen hinweg. Das gemeinsame Projekt "Verbraucher stärken im Quartier" von Bundesministerium der Justiz u. für Verbraucherschutz (BMJV), Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) und Verbraucherzentrale NRW läuft bis Dezember 2021 und wird finanziert mit Mitteln des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) aus dem Programm "Soziale Stadt".**

*Startschuss für das ressortübergreifende Modellprogramm "Verbraucher stärken im Quartier" mit Staatssekretär Gunther Adler (z. Zt. des Bildes BMUB, jetzt BMI), dem ehem. Parlamentarischen Staatssekretär Ulrich Kelber (BMJV), dem Vorstand der Verbraucherzentrale NRW Wolfgang Schuldzinski, dem Vorstand der Verbraucherzentrale Bundesverband Klaus Müller und den Projektmitarbeiterinnen Isabelle Hirschmann und Nadia Assabiki.*

Mit der aufsuchenden Verbraucherarbeit im Stadtteil Neu-Tannenbusch erproben wir einen neuen Ansatz und wollen ...

- Bürger und Bürgerinnen erreichen, die den Weg nicht selbst aus Unwissenheit oder sozialen Gründen in eine Beratungsstelle der Verbraucherzentrale finden,
- im Stadtteil direkt eine Verbraucherinformation zu Fragen und Themen aus dem Verbraucheralltag anbieten, die für die Bewohner in Neu-Tannenbusch eine hohe Bedeutung haben,
- präventiv tätig werden und durch Bildung und Informationen mit dazu beitragen, dass bestimmte Probleme im Verbraucheralltag gar nicht erst auftreten und das Selbsthilfepotential stärken,
- Präsenz zeigen,
- die vertrauensvolle und kooperative Vernetzung mit anderen Akteuren vor Ort aufbauen, pflegen und intensivieren. Hierbei werden wir stets Synergieeffekte zu bereits vorhandenen Strukturen nutzen.

## Unsere Angebote vor Ort in Tannenbusch:

- Informations- und Aktionsstände

- Regelmäßige Informationen und Unterstützung zu relevanten Fragen rund um den Verbraucheralltag
- Trainingseinheiten und Präventionsveranstaltungen zu zielgruppenspezifischen Themen in Schulen, Integrationskursen, Seniorenheimen und Jugendeinrichtungen (z.B. Jugendhaus Brücke)
- Veranstaltungen für Multiplikatoren
- Offene Sprechstunden jeden Donnerstag 14.00 - 16.30 Uhr im Bildungs- und Familienzentrum "Haus Vielinbusch", Oppelner Str. 130, 53119 Bonn **und weitere**
- Lotsenfunktion in die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale in Bonn
- Lotsenfunktion zu den Beratungsangeboten der Kooperationspartner im Stadtteil
- Interaktive Veranstaltungen

## Kontakt

Sie wollen mehr erfahren, haben konkrete Fragen oder möchten, dass wir mit unserem Angebot auch zu Ihnen kommen? Kontaktieren Sie uns gerne:

Verbraucherzentrale NRW
Bundesprojekt: Verbraucher stärken im Quartier
Irem Dogruer und Annette Stirn
Telefon: 0211 38 09 570
E-Mail: bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw

Gefördert durch:
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NACHBARSCHAFTEN STÄRKEN
Miteinander im Quartier